



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT

1.1.2008 – 31.12.2008



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

JAHRESBERICHT

1.1.2008–31.12.2008

Pädagogische Hochschule Freiburg

Kunzenweg 21

79117 Freiburg

Telefon: 0761.682-0

Telefax: 0761.682-402

E-Mail: rektorat@ph-freiburg.de

Internet: www.ph-freiburg.de

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Die Struktur der Hochschule
- 10 Das Jahr im Überblick
- 13 Standortbestimmung
- 27 Herausforderungen
- 30 Persönliches
- 30 Dank
- 32 Fakultät für Erziehungswissenschaften
- 38 Fakultät für Kulturwissenschaften
- 44 Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften
- 52 Anhang: Zahlen, Statistiken
- 80 Impressum

Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor



Vorwort

Das Jahr 2008 war geprägt durch vielfach erfolgreiche Arbeit. Eine erste Etappe der Reform der Lehre konnte mit der Akkreditierung aller neuen Bachelor-Studiengänge, d.h. „Pädagogik der Frühen Kindheit“, „Gesundheitspädagogik“, „Erziehung und Bildung“ sowie dem trinationalen Master-Studiengang „Mehrsprachigkeit“ abgeschlossen werden.

Die Qualität unserer Lehre wurde erneut öffentlich anerkannt: Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg überreichte Dr. Ruth Michalek und Ulrich Kirchgäßner den Landeslehrpreis 2008 für ihr Lehrveranstaltungs-konzept „STEP – Studieneingangsphase“. Eindrücklich erhöhte sich die Forschungstätigkeit der Pädagogischen Hochschule Freiburg. So stieg beispielsweise die Zahl der drittmittel-finanzierten Forschungsprojekte weiter an und die verausgabten Projektmittel lagen in diesem Jahr um gut 44 % höher als 2007. Besonders positiv ist die Entwicklung bei der Zahl der renommierten DFG-, BMBF- bzw. EU-Projekte, hier ist eine Steigerung um 30 % gegenüber 2007 zu verzeichnen.

Erfolgreich ist die Hochschule auch in der Nachwuchsförderung. Sie konnte, zusätzlich zu den drei bestehenden Forschungs- und Nachwuchskollegs unter Leitung der Professor/innen Dr. Marita Schocker-v. Ditzfurth, Dr. Helga Kotthoff und Dr. Rolf Plötzner ein neues Promotionskolleg zum Thema „Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht“ unter Leitung der Professoren Dr. Werner Rieß und Dr. Markus Wirtz einrichten.

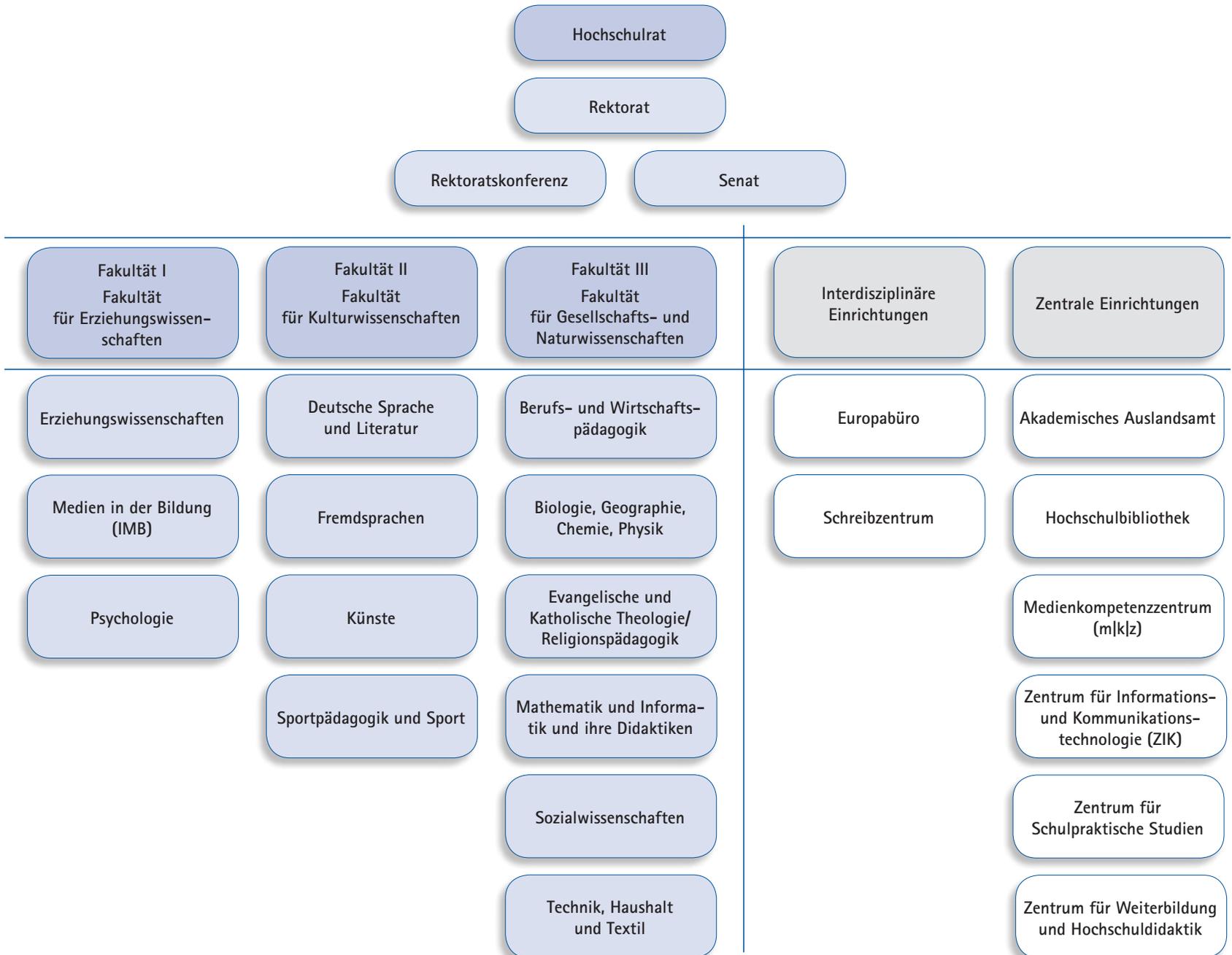
Erfreuliche Entwicklungen zeichnen sich im Freiburger Hochschulraum ab. So wurden nicht nur regelmäßige Rektorengespräche begonnen, sondern darüber hinaus konkrete Projekte vereinbart, darunter ein für unsere Hochschule besonders wichtiges Pilotprojekt zur gymnasialen Lehrerbildung.

Bestehen bleiben allerdings auch gravierende Sorgen der Hochschule, die sich insbesondere auf ihre finanzielle und bauliche Substanz beziehen.

Aber wir können darauf vertrauen, dass sich Stadt, Region und Land für das weitere Gedeihen unserer Hochschule einsetzen.



Die Struktur der Hochschule



Der Hochschulrat

Externe Mitglieder

Anne-Kathrin Deutrich
Vorsitzende
ehemalige Vorstandssprecherin
der SICK AG Waldkirch

Prof. Dr. Antonio Loprieno
Rektor der Universität Basel
(seit 06/2008)

Manuel Herder
Verleger

Claus Schneggenburger
Leiter der SWR-Studios Freiburg

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident a. D.

Interne Mitglieder

Prof. Dr. Karin Schleider
stellvertretende Vorsitzende,
Institut für Psychologie

Dr. Peter Glanzner
Leiter der Hochschulbibliothek

Dr. Karl-Heinz Jäger
wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Institut für deutsche Sprache und Literatur

Wolfgang Bay
Student

Rektorat

Rektor: Prof. Dr. Wolfgang Schwark
(bis 31.03.2008)

Rektor: Prof. Dr. Ulrich Druwe
(seit 01.04.2008)

Prorektor für Lehre und Studium:
Prof. Dr. Jürgen Nicolaus

Prorektor für Forschung und
Internationales: Prof. Dr. Gerhard Weber

**Fakultät für Erziehungswissenschaften –
Fakultät I**

Dekan: Prof. Dr. Rolf Plötzner

Prodekan: Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff

Studiendekan: Prof. Dr. Josef Nerb

**Fakultät für Kulturwissenschaften –
Fakultät II**

Dekan: Prof. Dr. Adalbert Wichert

Prodekanin (Ressort Forschungs- und
Nachwuchsförderung, Gleichstellung):
Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
(bis 30.09.2008)

Prodekanin: Prof. Dr. Mechtild Fuchs
(seit 01.10.2008)

Studiendekan: Prof. Dr. Olivier Mentz

**Fakultät für Gesellschafts- und
Naturwissenschaften – Fakultät III**

Dekan: Prof. Dr. Dr. Bernd Feininger

Prodekanin: Prof. Dr. Ulrike Spörhase

Pro-/Studiendekan für Naturwissenschaften
und HTW: Prof. Dr. Marco Oetken

Studiendekan für Gesellschaftswissenschaften:
Prof. Dr. Matthias Pilz



Das Jahr im Überblick

Januar

14./15./17./18.1.

KISMET – eine orientalische Märchennacht. Musical-Aufführung

25.1.



Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Helmut Fend

April

9./10.4.



Freiburger Physikbühne – Experimentalvorführungen für Kinder im Grundschulalter

Februar

22./23.2.

Jahrestagung HaBiFo (Haushalt in Bildung und Forschung): Bildung für nachhaltige Entwicklung

März

13.3.



Übergabe des Rektorats

Mai

29.–31.5.



Internationaler Workshop: DFG-Netzwerk „Research on Epistemological Beliefs“ mit Wissenschaftler/innen aus acht Ländern

Juni

19.–22.6.



European Writing Centers Association (EWCA) Conference

Juni

25.6.



Verleihung der Ehrennadel an Bertl E. Humpert, ehemalige stellvertretende Vorsitzende der Freunde der Pädagogischen Hochschule Freiburg e.V.

Juli

16.7.



10 Jahre Pädagogische Werkstatt:
Lernorte – Lernräume – Lernkulturen

August

4.-15.8.



Ferien auf dem Campus

Oktober

29.10.



Dies academicus: Eröffnung des Akademischen Jahres 2008/09 – die Preisträger/innen

November

14.11.

Examensfeier im Paulussaal mit
350 Absolvent/innen

24.-28.11.



(Un)arranged Marriage: Englische
Theateraufführung der PH-Playmates

Dezember

1.12.



25 Jahre Vereinigung der Freunde der
Pädagogischen Hochschule Freiburg e. V.
und Verleihung der Würde des Ehrensenators
an Lothar A. Böhrer



Standortbestimmung

Für die Pädagogische Hochschule Freiburg verbinden sich mit dem Jahr 2008 Kontinuität und Wandel. Die im Struktur- und Entwicklungsplan 2006 – 2010 sowie im Gleichstellungsplan vorgenommenen Weichenstellungen werden konsequent umgesetzt.

Forschung

Die Pädagogische Hochschule hatte sich vorgenommen, insbesondere die empirische Lehr-/Lern-Forschung in den Bildungswissenschaften und den Fachdidaktiken zu forcieren. Neue Projekte (nunmehr 66), steigende Drittmittel (die verausgabten Mittel stiegen um gut 44 % und die neu eingeworbenen Mittel lagen bei ca. 1,8 Mio. Euro) sowie 12 vom Forschungsausschuss mit insgesamt 51.000 Euro unterstützte Projekte belegen den Erfolg dieser Strategie.

Ergänzend bietet die Hochschule ihren Angehörigen – neben der bereits etablierten Methodenberatung – die Möglichkeit, sich vertiefte Kenntnisse im Bereich der angewandten empirischen Forschungsmethoden sowie der Evaluation und Qualitätssicherung anzueignen; hierzu hat die Abteilung Forschungsmethoden des Instituts für Psychologie (Leitung: Prof. Dr. Markus Wirtz) ein *Hochschulzertifikat „Empirische Forschungsmethoden und Evaluation“* entwickelt.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Neben den drei etablierten Forschungs- und Nachwuchskollegs – „Lernen für die Wissensgesellschaft“ (Prof. Dr. Rolf Plötzner), „Lernaufgabenforschung“ (Prof. Dr. Marita Schocker-v. Ditzfurth) und „Erklären können“ (Prof. Dr. Helga Kotthoff) – konnte die Hochschule das *Promotionskolleg „Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht“* (e^xMNU), Leitung Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Markus Wirtz, gewinnen.

In diesem hochschulübergreifenden Promotionskolleg werden in den einzelnen naturwissenschaftlichen Disziplinen (Biologie, Chemie, Physik) sowie der Mathematik in verschiedenen Klassenstufen und Schularten 13 empirische Forschungsprojekte im Bereich der Unterrichts- sowie der Lehr- und Lernforschung durchgeführt. Am Kolleg beteiligt sind neben der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Sprecherhochschule mit 6 Doktorandenstellen und 2 Habilitationsstellen) die Pädagogischen Hochschulen Heidelberg (2 Doktorandenstellen), Ludwigsburg (2 Doktorandenstellen) und Weingarten (1 Doktorandenstelle). Eine Besonderheit von e^xMNU ist es, dass die Teilnehmer/innen (Betreuer/innen wie Qualifikand/innen) nicht nur im Forschungsverbund zusammenarbeiten, sondern auch eine intensive Unterstützung durch Methodenworkshops mit deutschlandweit bekannten Referent/innen erfahren. Auf diese Weise gewinnt die Pädagogische Hochschule in der Förderung des wis-

[Neues Promotionskolleg](#)

senschaftlichen Nachwuchses, insbesondere in den MINT-Fächern (die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften), ein Alleinstellungsmerkmal in Baden-Württemberg und eine besondere Stellung innerhalb der fachdidaktischen Forschungslandschaft in Deutschland.

Zur weiteren Förderung des Nachwuchses verfügt die Hochschule über einen Reisefonds, mit dem *Kongress- und Tagungsreisen* des Nachwuchses unterstützt werden. 2008 wurden vom Forschungsausschuss hieraus exakt doppelt so viele Mittel bewilligt wie im Vorjahr. Auch dies illustriert die zunehmende Forschungstätigkeit an der Hochschule.

Lehre und Studium

Die thematischen Profile „Internationalisierung/Europa“ und „Medien“ der Pädagogischen Hochschule Freiburg waren leitend für den Grundsatzbeschluss des Senates zur Einrichtung der beiden neuen *Masterstudiengänge* „*Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache*“ sowie „*Medien in der Bildung*“.

Der erstgenannte anwendungsorientierte Master hat zwei Schwerpunkte. Mit dem Schwerpunkt „Deutsch als Fremdsprache“ richtet er sich an ausländische Studierende; Hintergrund ist die Feststellung, dass weltweit ca. 17 Mio. Menschen Deutsch lernen und deshalb eine wachsende Nachfrage nach Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache zu erwarten ist. Dem zweiten Schwerpunkt „Deutsch als Zweitsprache“ liegt die Überle-

gung zu Grunde, dass es einen zunehmenden Förder- und folglich Lehrkräftebedarf für die in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund (ca. 15 Mio.) gibt.

Der Master „Medien in der Bildung“ setzt die erfolgreiche Kooperation mit der Hochschule Offenburg – in diesem Fall mit der dortigen Fakultät für Medien und Informationswesen – fort. Ziel des viersemestrigen Studiengangs ist eine anwendungsorientierte Ausbildung in den Bereichen Medienpädagogik, Mediendidaktik und Bildungsmedientechnologie.

Erfolgreich akkreditiert wurden im Berichtsjahr folgende vier neue Bachelor- und Masterstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Freiburg:

- die PH-Anteile des gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule in Freiburg angebotenen Bachelor-Studiengangs „Pädagogik der Frühen Kindheit“,
- der BA „Erziehung und Bildung“,
- der BA „Gesundheitspädagogik“ und
- der trinationale, in Kooperation mit sechs weiteren französischen, schweizerischen und anderen deutschen Hochschulen angebotene Masterstudiengang „Mehrsprachigkeit“.

Die *Umstellung der Lehrämter auf das Bachelor- und Mastersystem* verzögert sich dagegen weiter; Baden-Württemberg hat zunächst entschieden, bei der anstehenden Reform der allgemeinbildenden Lehrämter Grund-, Haupt-, Werkreal-, Realschule und Gymnasium das Staatsexamen beizubehal-

ten. Das Reformprojekt startete offiziell im November 2008. Es sieht – wie schon lange von den Pädagogischen Hochschulen gefordert – die Einführung eines Primarschullehr- amtes und eines einheitlichen Lehramtes für die Haupt-, Werkreal- und Realschule vor.

Im Dezember 2008 wurde eine Kooperations- vereinbarung zwischen der Pädagogischen Hochschule und der Universität Freiburg unterschrieben, um gemeinsam ein Bachelor of Science-/Master of Science-Konzept im Lehramt am Gymnasium in den Fächern Mathematik und Physik zu entwickeln.

Die Einnahmen aus Studiengebühren (ca. 3,4 Mio. Euro für 2008) ermöglichten zahlreiche *Verbesserungen in der Lehre*. Es wurde weiteres Lehrpersonal – 38 Personen auf 19 Stellen – eingestellt, zahlreiche zusätzliche Tutorien (ca. 300) und 468 Lehraufträge konnten erteilt sowie die Lehrinfrastruktur ausgebaut werden (z.B. Verdoppelung des Bibliotheketats, Erweiterung der EDV- und Videoarbeitsplätze, Ausbau des Funknetzes, Modernisierung der Lehrräume und Labors); hierfür wurden 2,6 Mio. Euro aufgewendet.

Die hohe Zahl der zusätzlich erteilten Lehrauf- träge (s. o.) machte die Konzeption eines spe- zifischen Veranstaltungsangebots seitens der Hochschuldidaktik (Abteilung Hochschuldidak- tik) für diese spezielle Zielgruppe erforderlich, welches für einen begrenzten Personenkreis bereits erfolgreich erprobt wurde. Das Angebot wird künftig systematisch allen Lehrbeauftrag- ten der Hochschule zur Verfügung gestellt.

Qualitätssicherung und -entwicklung im Bereich Lehre und Studium gehören zu den wesentlichen Aufgaben der Hochschule. Im Wintersemester 2008/09 startete die hochschulweite Evaluation der Lehre. Die rechtliche Grundlage hierfür bildet die Eva- luationssatzung der Hochschule vom Februar 2008, die neben summativen Aspekten der Evaluation (Feststellung der aktuellen Qualität der Lehre) auch insbesondere Entwicklungs- perspektiven für gute Lehre berücksichtigt (formative Aspekte der Evaluation). In dieser Satzung ist vorgesehen, dass jede/r Dozent/in pro Semester mindestens eine Lehrveran- staltung durch die Studierenden evaluieren lässt und die Ergebnisse der Evaluation noch im gleichen Semester den Studierenden zurückmeldet und mit diesen diskutiert.

Darüber hinaus wurde die Qualität unserer Lehre erneut öffentlich anerkannt: Nach Dr. Stefan Wahl (2007) überreichte Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Fran- kenberg im Dezember Dr. Ruth Michalek und Dipl.-Päd. Ulrich Kirchgäßner den *Landeslehr- preis der Pädagogischen Hochschulen 2008* für ihr Lehrveranstaltungskonzept „STEP – Studieneingangsphase“, einem dreiwöchigen Kompaktseminar vor Beginn des Studiengangs „Erziehung und Bildung“. Das ausgezeichne- te Konzept dient dem Ziel, einen inhaltlich, organisatorisch und sozial gelingenden Einstieg in das Studium zu ermöglichen. Auf Empfehlung des Senatsausschusses für Qualität und Fortentwicklung der Lehre nahm

Verbesserungen in der Lehre

Qualitätssicherung
und -entwicklung

2008 die *Unterstützung innovativer hochschuldidaktischer Projekte* einen breiteren Raum ein. Dazu gehörten u. a. ein Kooperationsprojekt zur Fortentwicklung der schulpraktischen Ausbildung im Europa-Lehramt, verschiedene fächerübergreifende Projekte, ein Projekt zur Medienkompetenzförderung sowie ein Projekt zur Entwicklung von Förderkompetenzen (Lernbegleitung). Letzteres steht in unmittelbarer Verbindung zu dem ab 2009 im Studiengang Lehramt an Grund- und Hauptschulen verbindlichen Diagnosemodul, das von den Fächern Deutsch, Mathematik, Erziehungswissenschaft und Psychologie gemeinsam entwickelt wurde und das über das Projekt zur Entwicklung von Förderkompetenzen hinaus durch fünf zusätzliche Stellen aus Studiengebühren gefördert wird.

Internationalisierung

Internationale Beziehungen sind in den Zeiten von Globalisierung und zunehmendem Wettbewerb zwischen den Hochschulen wichtige Bestandteile der Profilbildung. Die Teilnahme an nationalen und internationalen Programmen – mit dem Ziel des wissenschaftlichen Austauschs – ist die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche *Mobilitätspolitik* der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Mit 78 Partnerschaften weltweit ist die Pädagogische Hochschule sehr gut aufgestellt. Sie nimmt an allen wichtigen internationalen Kooperations- und Förderprogrammen teil, wie z.B. Erasmus, DAAD, PAD, Fulbright, Baden-Württemberg-

Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg. Damit ist sichergestellt, dass die Studierenden die Auslandsstudienaufenthalte und Praktika absolvieren können, die sie aus fachlichen, sprachlichen und persönlichkeitsbildenden Gründen sowie auch zur Verbesserung ihres Bewerbungsprofils, benötigen. Die finanzielle Situation der Austauschprogramme (Stipendien- und Overhead-Mittel) hat sich insgesamt weiter verbessert; die Mobilitätszahlen bei Studierenden und Dozent/innen, als weitere Indikatoren für den Erfolg der Programme, zeigen Konstanz auf relativ hohem Niveau und sind im Hinblick auf „Incomings“ und „Outgoings“ annähernd ausgeglichen.

Ein neues intensives Betätigungsfeld der Hochschule war der Aufbau eines *Praktikantenprogramms* im Rahmen der neuen Erasmus-Förderlinie im europäischen Ausland. Dieses Programm ermöglicht es unseren Studierenden – auch kombiniert mit akademischen Aufenthalten – ein Praktikum im Ausland durchzuführen und dieses zu ordentlichen Konditionen finanziert zu bekommen.

Services

2008 wurde das *Programm „Virtuelles Netz der Pädagogischen Hochschulen“* (VIP) nach drei Jahren Betrieb extern evaluiert. Im Ergebnis wurden die Ziele: a) Stärkung der IT an den Pädagogischen Hochschulen und b) Bereitstellung von zentralen Diensten durch die Kompetenzzentren in Freiburg (Mail und Web) und Ludwigsburg (Benutzerverwaltung) als erfüllt

„Das DAAD-Stipendium ist für mich eine große Ehre. Der bisherige Erfolg meines Studiums hat meine Erwartungen weit übertroffen und zeigt, dass man in einer Fremdsprache erfolgreich studieren kann. Ich genieße das Studieren in Deutschland sehr, da es Studenten Freiraum ermöglicht und die Selbstständigkeit fördert (meiner Meinung nach mehr, als es in Frankreich der Fall ist). Ab diesem Semester freue ich mich beim Radio der Pädagogischen Hochschule mitzuwirken, um in einem neuen Bereich Erfahrungen zu sammeln, die für die Schule später bestimmt nützlich sein werden.“

Anne-Cécile Le Coat
Trägerin des DAAD-Preises 2008



Ausbau der Serviceangebote

angesehen. Die Qualität der Dienste Mail und Web des ZIK (Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie) in Freiburg wird von den anderen Hochschulen als gut bewertet. Das Gutachten weist jedoch auf die mangelnde personelle Ausstattung der Kompetenzzentren hin und es kritisiert organisatorische und technologische Defizite. Über die Weiterführung und/oder Modifizierung des VIP-Projektes muss daher 2009 entschieden werden.

Das ZIK ermöglichte 2008 allen Studierenden, sich mit ihrer *ZIK-Benutzerkennung im Modul HIS-LSF* anzumelden. Bisher hatten die Studierenden separate Zugangsdaten für diese Anwendung aus dem Bereich der Verwaltung. In Zusammenarbeit mit der Verwaltungs-Datenverarbeitung und der Abteilung für Studienangelegenheiten konnte auch die Ausgabe der Benutzerkennungen an die Studierenden zusammen mit den Immatrikulationsunterlagen organisiert werden. Dies sind erste Schritte im Sinne eines verbesserten Nutzer-Serviceangebotes.

Die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule hat sich auch 2008 wieder am BIX, dem deutschlandweiten *Bibliotheksranking*, beteiligt. Dabei kam sie in zwei von vier Kategorien unter die fünf Besten: in der *Kategorie Angebot* auf Rang 4, in der *Kategorie Nutzung* auf Rang 5. In der Gesamtbewertung liegt unsere Bibliothek in ihrer Vergleichsgruppe der FH-Bibliotheken, in die auch die PH-Bibliotheken Baden-Württembergs

eingereiht sind, auf Rang 11 (von 29). Das Ergebnis zeigt, dass die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Freiburg über ein sehr gutes Dienstleistungsangebot verfügt, das von den Nutzerinnen und Nutzern intensiv in Anspruch genommen wird.

Die *Literaturversorgung* der Hochschule hat im Jahr 2008 eine weitere positive Entwicklung genommen. Durch den gezielten Einsatz von Studiengebühren ist es gelungen, auf die starke Nachfrage nach Studienliteratur mit dem Erwerb zusätzlicher Exemplare rasch zu reagieren. Die daraufhin noch einmal gestiegenen Ausleihzahlen zeigen, dass damit der Bedarf an Studienliteratur wesentlich besser gedeckt werden konnte. Eine deutliche Steigerung ist auch bei der *Versorgung mit elektronischen Publikationen* gelungen. Dabei handelt es sich nicht nur um spezielle Forschungsliteratur, sondern in vielen Fällen auch um häufig benötigte Lehrbücher. Durch die Bereitstellung dieser Werke in elektronischer Form – mit unbegrenztem Zugang im Campusnetz – konnte man auf den Kauf zusätzlicher Druckausgaben verzichten.

Weiter konnte ein ehrgeiziges Langzeitprojekt der Bibliothek zum Abschluss gebracht werden. Nachdem 1990 damit begonnen wurde, alle Neuzugänge online im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) zu katalogisieren, setzte sich die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule schon damals das Ziel, auch den gesamten älteren Bestand von ca. 200.000 Medien durch *retrospektive*

Katalogisierung im Online-Katalog nachzuweisen. Diese Aufgabe wurde 2008 nun abgeschlossen; die Nutzer/innen des Bibliothekskataloges können jetzt den gesamten Bibliotheksbestand online recherchieren.

Das **Medienkompetenzzentrum (m|k|z)** der Hochschule unterstützt Lehrende bei der Planung und Durchführung mediengestützter Lehre, bietet Fort- und Weiterbildungen zu diesen Themen an, administriert die hochschulweiten Lehr-/Lernplattformen stud.ip, BSCW und moodle, initiiert und beteiligt sich an Forschungs-, Entwicklungs- und Lehrprojekten und bietet Studierenden eine Anlaufstelle bei Fragen zur Nutzung der Plattformen im Studium und bei Schulprojekten.

Im Zentrum der Entwicklungsarbeiten für das Jahr 2008 stand der *Ausbau der Lernplattform stud.ip*, entsprechend des erhobenen Bedarfs von Lehrenden und Studierenden. Es wurden verschiedene neue Funktionen in das System integriert, wie z.B. ein digitales Lerntagebuch, ein „Schwarzes Brett“ für Kleinanzeigen, ein Modul zum Erstellen von Selbsttests und Klausuren, Newsletterfunktionen sowie erweiterte Gruppen- und Verwaltungsfunktionen. Damit wurde auch die Umsetzung von Online-Klausuren und Online-Tests in Lehrprojekte performant.

Stetig nachgefragt werden weiterhin die Serviceangebote des *Veranstaltungskoachings mit kostenlosen Leih Tutor/innen*. Diese Medientutor/innen übernehmen selektiv Aufgaben in innovativen, medienbezogenen Lehrprojekten.

Das **Schreibzentrum** übernahm neben einer intensiven Betreuung von Studierenden aller Fächer beim wissenschaftlichen Schreiben im Studium (individuelle Präsenzberatungen, Online-Beratungen, Workshops, Lehrveranstaltungen) neu die Aufgabe, in Kooperation mit der Hochschulbibliothek, in die *Nutzung des Bibliographierprogramms Citavi* einzuführen. Dieses Programm kann das akademische Schreiben in allen Arbeitsphasen wirksam unterstützen und wurde von Studierenden und Qualifikand/innen bereits gut nachgefragt. Ein zweiter Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung des konzeptionellen Rahmens der Schreibberatung. Hierzu wurde die bestehende Supervision der Schreibberater/innen um eine regelmäßig stattfindende Präsentation und Diskussion von laufenden Arbeitsvorhaben erweitert. Künftig soll das Schreibzentrum stärker auch in die *internationale Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen* der Pädagogischen Hochschule einbezogen werden. Um Erfahrungen zu sammeln, wurden bereits internationale Partner/innen in die Schreibberaterausbildung einbezogen.

Im **Seniorenstudium** wurde die Angebotsstruktur erweitert und differenziert. Als dritter Baustein (neben dem „Themengeleiteten Studium“ und dem „Kompetenzorientierten Studium für Senioren“) wurde das sog. *Orientierungsstudium „Lebensentwürfe im Alter – Perspektiven für die Dritte Lebensphase“* implementiert.

Erweiterung des Service

Im Zentrum für Schulpraktische Studien (ZfS) wurde die Möglichkeit videogestützter Unterrichtsanalyse durch die Aktualisierung der Rechnerplätze und die Einarbeitung in die Analysesysteme INTERACT und v-share weiter ausgebaut. Die gezielt daraufhin ausgerichtete Beratung wird gerade auch von Nachwuchswissenschaftler/innen im Rahmen ihrer Qualifikationsarbeiten zunehmend nachgefragt und genutzt.

Weiterbildung

Mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule wurde begonnen. Einbezogen wurde vor allem auch die Universität Freiburg, mit der die Pädagogische Hochschule die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung betreibt. Wichtiger Ansprechpartner für den Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung ist das *HochschulDidaktikZentrum* aller Universitäten des Landes Baden-Württemberg, mit dem bereits eine erfolgreiche Kooperation besteht. Weitere Kooperationsinteressenten haben angefragt.

In diesem Rahmen hat für die Pädagogische Hochschule Freiburg die *Lehrerfortbildung* einen herausragenden Stellenwert. Mit Prof. Dr. Katja Maaß (Institut für Mathematik und Informatik und ihre Didaktiken) konnte eine neue Leitung gewonnen und die Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 7 – Schule und Bildung (vormals Oberschulam) reorganisiert und intensiviert werden. In Vorbe-

reitung ist ein umfassender Kooperationsvertrag mit dem Schulpräsidium; er wird vermutlich 2009 zum Abschluss kommen.

Die Hochschule baut ihre Weiterbildungsstudiengänge kontinuierlich aus. So wurde in diesem Jahr der Masterstudiengang „E-LINGO – Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens“, weitgehend personell verstetigt. Der trinationale Master „Mehrsprachigkeit“ ergänzt das Weiterbildungsangebot der Pädagogischen Hochschule, wie auch der einzuführende Master „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“.

„Manchmal fragen mich auch Kinder nach meinem Beruf und meiner Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule. Und wenn ich ihnen dann erkläre, was meine Aufgaben hier sind und was „Pädagogische Hochschule“ überhaupt bedeutet, so sind sie jedes Mal aufs Neue fasziniert von einem Sachverhalt, der für uns schon beinahe normal erscheint: Eine ganze Schule (fast) nur für Lehrer – das ist doch wirklich ein Ding!“

*Janina Strohmer
Trägerin des Lehrpreises 2008 der
Pädagogischen Hochschule Freiburg*



Stärkung der Corporate Identity

Die Repräsentation der Hochschule ist ein wichtiger und umfangreicher Aufgabenbereich. Hierzu bedarf es eines einheitlichen Erscheinungsbildes. In den letzten Jahren ist viel erreicht worden. Aktuell wurden ein kleines Manual für das Corporate Design entwickelt, die Imagebroschüre der Hochschule überarbeitet und neues, repräsentatives *Marketingmaterial* angeschafft. In Ausarbeitung ist ein *Marketingkonzept* der Hochschule, mit dem nicht nur für das Lehramtsstudium, sondern vor allem auch für die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule geworben werden soll.

Um neuen Kolleginnen und Kollegen den Arbeitsbeginn an unserer Hochschule zu erleichtern, wurde eine Begrüßungsmappe entwickelt. Sie enthält allgemeine Informationen zur Stadt Freiburg und zur Pädagogischen Hochschule, außerdem spezifische Informationen zu den wichtigsten Einrichtungen der Hochschule, relevante Formulare und eine Link-Liste, um für weitere Bedürfnisse zügig Ansprechpartner/innen zu finden.

Externe Kooperationen

Unter dem Slogan *Freiburger Hochschulraum* zeichnet sich eine erfreuliche Entwicklung ab. Die Rektorate der Pädagogischen Hochschule Freiburg, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Staatlichen Hochschule für Musik Freiburg, der Evangelischen Hochschule sowie der Katholischen Fachhochschule Freiburg vereinbarten regelmäßige, halbjährliche Konsultationen. Ziel ist nicht nur eine Abstimmung hochschulpolitischer Positionen, sondern die konkrete Absprache von Kooperationen. Erste Themen diesbezüglich waren die wissenschaftliche Weiterbildung sowie die Nachwuchsförderung.

Die *Kooperation in der Oberrhein-Region* ist institutionell und persönlich gut etabliert. Dies zeigt sich beispielsweise anhand der kooperativen Studiengänge, wie etwa dem Integrierten Studiengang mit der Université de Haute-Alsace (UHA) in Mulhouse, dem trinationalen Masterstudiengang „Mehrsprachigkeit“ oder an der Tatsache, dass der Rektor der Universität Basel, Prof. Dr. Antonio Loprieno, als Mitglied des Hochschulrates unserer Hochschule gewonnen werden konnte.

Lehrerbildung ist traditionell national und in Deutschland sogar meist nur regional ausgerichtet. Die Pädagogische Hochschule Freiburg fühlt sich dagegen der Internationalisierung verpflichtet. Mit nunmehr 78 Hochschul-Partnerschaften auf allen Kontinenten, dem Europalehramt sowie zwei Joint-Programms (Integrierter Studiengang, Master „Mehrsprachigkeit“) kann die Hochschule eindrucksvolle Erfolge aufweisen.

Modernisierung der Verwaltung

An der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurden in der Vergangenheit die Datennetze der Verwaltung und des Bereichs Forschung und Lehre (F & L) strikt voneinander getrennt. Aktuelle Entwicklungen wie der Bologna-Prozess stellen diese Trennung zunehmend in Frage. Unser, vom Wissenschaftsministerium genehmigter, Antrag „Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre“ zielt daher in Richtung Integration der Netze. Es geht um die Bereitstellung eines *netzübergreifenden und effizienten Identitätsmanagements*, über das allen Hochschulmitgliedern auf der Grundlage rollenbasierter Berechtigungen Zugriff auf die für sie relevanten Systeme gegeben werden kann. Darüber hinaus soll ein *Integriertes Informationsmanagement* aufgebaut werden, das im Sinne einer Organisationsentwicklung das Arbeits- und Studiumfeld aller Mitglieder der Hochschule verbessern wird. Als Kooperationspartner für das Projekt konnte das Rechenzentrum der Universität Freiburg gewonnen werden.

Zur weiteren Professionalisierung der Hochschulleitung hat die Pädagogische Hochschule Freiburg in ihrer Grundordnung neu das Amt einer hauptamtlichen Prorektorin/ eines hauptamtlichen Prorektors eingeführt. Es wird zum 01.10.2009 erstmals besetzt.

Wechsel im Rektorat

Zum 1. April 2008 übernahm der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Druwe das Amt des Rektors von Prof. Dr. Wolfgang Schwark, der in den Ruhestand trat. Wolfgang Schwark hatte die Pädagogische Hochschule insgesamt 18 Jahre lang erfolgreich geleitet. Bei der Abschiedsveranstaltung würdigte Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg die großen Verdienste Schwarks, auch als langjähriger Vorsitzender der Landesrektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen des Landes.

Integriertes Informationsmanagement

Erhöhung des Frauenanteils

Gleichstellung

Die strukturelle Gleichstellung ist eines der herausragenden Ziele im Gleichstellungsplan 2006 – 2010 der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Hier kann die Hochschule durchaus Erfolge vorweisen. So betrug im Wintersemester 2007/08 der Frauenanteil unter den Professuren immerhin 29 %, im Vergleich zu den Universitäten ein herausragender Wert. Bei den Studierenden bedeutet dagegen Gleichstellung in Zukunft, den Anteil männlicher Studierender zu erhöhen; er liegt gegenwärtig bei 24 %. Die erfolgreiche Gleichstellungspolitik der Hochschule zeigte sich auch beim sog. *Professorinnen-Programm* des Bundes, dessen Ziel es ist, bundesweit 200 neue Professorinnenstellen zu schaffen. Das Besondere an diesem Programm ist, dass die Förderung die positive Begutachtung des Gleichstellungskonzeptes der Hochschule voraussetzt. Diese Hürde konnte die Pädagogische Hochschule Freiburg als einzige Hochschule in Baden-Württemberg erfolgreich nehmen; im nächsten Jahr wird daher für fünf Jahre partiell eine Professorinnenstelle an unserer Hochschule gefördert.

Familienfreundliche Hochschule

Ein weiteres wichtiges Ziel der Hochschule lässt sich mit dem Etikett „Familienfreundliche Hochschule“ umschreiben. Neben umfangreichen Beratungsangeboten („Studieren mit Kind“, Nachwuchsförderung und Vereinbarkeit von Beruf bzw. wissenschaftlicher Qualifizierung und Familie) konnte insbesondere die Kinderbetreuung ausgebaut werden.

Die flexible Nachmittagsbetreuung *PH-Campinis* wurde um eine Kleinkindgruppe mit Vormittags- und Ganztagsplätzen erweitert. Außerdem konnte ein neues Aussengelände eingeweiht werden. Inzwischen betreuen vier qualifizierte Erzieherinnen insgesamt 17 (Klein-)Kinder im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren. Die Einrichtung wird insbesondere von studierenden Eltern stark nachgefragt.

Ein besonderes Angebot sind die *Ferien auf dem Campus*. Es wurde in den ersten beiden Augustwochen mit einem umfangreichen Programm für 15 Kinder im Alter von 5 – 11 Jahren durchgeführt und stieß auf große Begeisterung.

Ein zunehmend wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die sog. *Double-Career-Problematik*: Neu berufene Kolleg/innen interessiert, ob ihre Lebenspartner/innen berufliche Unterstützung erhalten können, und das bedeutet oft eine Stelle im Schuldienst. Dankenswerter Weise steht das Regierungspräsidium Freiburg entsprechenden Anfragen der Hochschule sehr positiv gegenüber und gibt hierfür eine generelle Bemühenszusage.

Haushalt

Personal

Die Hochschule verfügt derzeit über 259 Stellen, davon 172 Wissenschaftlerstellen, inklusive 78 Professuren. Dieser Stellenbestand ist seit 2002 etwa konstant geblieben. Tatsächlich beschäftigt (mindestens halbtags) sind 390 Personen. Hinzu kommen 38 Lehrpersonen, finanziert aus Studiengebühren, 20 Drittmittelbeschäftigte, 32 abgeordnete Lehrer/innen sowie ca. 200 Lehrbeauftragte.

Finanzen

Die Entwicklung der Finanzen im Berichtsjahr ist geprägt durch

- a) etwa gleich gebliebene strukturelle Mittel vom Land:
- Personalmittel in Höhe von 15,4 Mio. €,
 - Sachmittel in Höhe von 951.000 € und
 - Sonderzuweisungen des MWK, z.B. für neue Studiengänge im Rahmen von 2012, für VIP oder als Bonus im Rahmen der leistungsorientierten Mittelvergabe;
- b) leicht sinkende Einnahmen aus Studiengebühren (rund 3,4 Mio. €).

Die Einnahmen aus Studiengebühren ermöglichen zahlreiche Verbesserungen (bei annähernd gleicher Zahl von Studierenden) insbesondere durch die Einstellung zusätzlichen Lehrpersonals und die Erhöhung der Sachmittelausstattung, z.B. für technische Anlagen (inklusive EDV), Software und Lizenzen sowie die Literatur- und Medienausstattung. Dadurch konnte das Betreuungsverhältnis deutlich optimiert werden.

Bau

In diesem Jahr begann die langersehnte *Sanierung des HTW-Gebäudes*; die Baukosten belaufen sich auf 2,5 Mio. € und werden vom Land getragen. Aus Haushaltsresten der Hochschule stehen 310.000 € für die Neuausstattung zur Verfügung. Weitere Sanierungen müssen jedoch folgen; interne Berechnungen weisen hier einen Bedarf auf dem Campus von ca. 10 Mio. € aus.

Kaum entspannt hat sich die *Raumsituation* der Pädagogischen Hochschule Freiburg, auch wenn zum Herbst durch den Auszug des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung an Gymnasien/Sonderschulen 18 Diensträume unterschiedlichen Zuschnitts von der Hochschule übernommen werden konnten. Immer noch besteht ein erhebliches Flächendefizit. Unter Zugrundelegung der Flächenrichtwerte des Landes – 5 m² pro Studierendem – fehlen gut 2.000 m² Hauptnutzfläche für die Lehre. Hinzu kommt, dass die Hochschule bei der Aquirierung von Drittmitteln für die Forschung zunehmend erfolgreich ist. Die zusätzlichen Forschungsmitarbeiter/innen benötigen ebenfalls Räume. Hier Abhilfe zu schaffen, wird die nächste große, nur mittelfristig zu bewältigende Aufgabe sein.

Raumbedarf und Hauptnutzfläche

Vielfalt der Angebote

Veranstaltungen

2008 fanden eine Vielzahl von hochkarätigen *Tagungen, Workshops, Projekt-Präsentationen, Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen* statt, darunter der internationale Workshop des DFG-Netzwerkes „Research of Epistemological Beliefs“, die internationale Tagung der Vereinigung der Europäischen Schreibzentren (EWCA), eine Fachtagung zur Gesundheitspädagogik sowie die Präsentation der NAWilino-Box, einem Experimentierkasten der Abteilung Chemie für den Grundschulbereich (entwickelt von Leena Bröll, Prof. Dr. Jens Friedrich, Prof. Dr. Marco Oetken). Diese Veranstaltungen dienten der externen Präsentation einzelner Schwerpunkte der Hochschule, haben aber auch die hochschulinterne Diskussion belebt. Besonders erwähnenswert ist die erstmals ausgerichtete *Winterakademie für den wissenschaftlichen Nachwuchs*. Die Pädagogischen Hochschulen haben sich darauf verständigt, eine solche Veranstaltung zukünftig jährlich auszurichten, um den Nachwuchs wissenschaftlich und hochschuldidaktisch weiterzuqualifizieren. Die erste Veranstaltung dieser Art wurde von unserer Hochschule im Februar 2008 in Schloss Beuggen, Rheinfelden, ausgerichtet. Es nahmen 65 Teilnehmer/innen aus allen Pädagogischen Hochschu-

len teil, davon allein 22 Doktorand/innen der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Der Dies academicus *Eröffnung des Akademischen Jahres* mit der Verleihung des DAAD-Preises, des Lehrpreises der Hochschule sowie Preisen für wissenschaftliche, künstlerische und sportliche Leistungen stellt immer einen Höhepunkt im Oktober dar, der auch gerne von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Politik und anderen Hochschulen besucht wird.

Das breite Spektrum und die Vielfalt der Angebote der Pädagogischen Hochschule wurden auch von der Öffentlichkeit gewürdigt. Besonders zu nennen sind im Jahr 2008 die Musicalaufführung „KISMET – eine orientalische Märchennacht“ (Viola de Galgóczy-Mécher, Birgit Kindler, Prof. Dr. Georg Brunner), die Präsentation der „Piratenratten“ (Prof. Dr. Mechthild Fuchs, Prof. Dr. Christa Röber), eine CD mit Liedern zur Unterstützung des sprachlichen Lernens, der Freiburger Jugendfotopreis (Prof. Dr. Alfred Holzbrecher), die Aufführung „(Un)arranged Marriage“ der englischsprachigen Theatergruppe PH-Playmates (Prof. Dr. Mechthild Hesse) und die „Freiburger Physikbühne“ (Dr. Klaus Hartmut Wiebel), welche immer wieder hunderte von Schüler/innen begeistert.

Herausforderungen

So positiv die Entwicklung der Pädagogischen Hochschule Freiburg insgesamt verläuft, in einigen Bereichen bestehen auch Schwierigkeiten.

Forschung und Nachwuchs

Die Pädagogische Hochschule Freiburg hat einen originären Forschungsauftrag in den Bildungswissenschaften. Die personelle Ausstattung erlaubt es nur mit großer Anstrengung, diesen Auftrag zu erfüllen, gibt es doch nur sehr wenige Forschungsstellen im Mittelbau. Erschwerend kommt hinzu, dass die Studien- und Ausbildungsstruktur in den Lehrämtern es dem wissenschaftlichen Nachwuchs nur mit großem Aufwand ermöglicht zu promovieren oder gar zu habilitieren.

In diesem Feld müssen wir daher bestrebt sein, eine konstruktivere Anreizstruktur zu erreichen, wofür nicht zuletzt Lehrer-Abordnungsprogramme benötigt werden.

Finanzen und Personal

Die finanzielle Ausstattung der Hochschule ist nach wie vor wenig erfreulich. Die staatlichen Zuweisungen im Personalbereich sind seit Jahren konstant, bei *steigenden Erwartungen und Erfordernissen*, bedingt durch den Bologna-Prozess und die wachsende Autonomie der

Hochschule. Durch die Einnahmen aus Studiengebühren hat sich in der Lehre die Situation etwas entspannt, doch sind diese Einnahmen auf Grund sozial- und familienpolitisch notwendiger Korrekturen im Landeshochschulgebührengesetz ebenfalls sinkend.

Die Sachmittelausstattung der gesamten Hochschule ist mit einer Zuwendung von knapp 1 Mio. € völlig unzureichend. Ebenfalls zurückgefahren werden die Sonderzuweisungen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für die im Rahmen des Studienplatzausbauprogramms 2012 neu eingerichteten Studiengänge; erhielt die Hochschule für deren Einrichtung noch 6.500 € pro Studierenden, so wird diese Summe im Rahmen des regulären Betriebs um die Hälfte gekürzt.

Sorgen macht der Hochschule zunehmend auch die *Gewinnung hochqualifizierten Personals*. In manchen Fächern muss wiederholt ausgeschrieben werden, die Konkurrenz um die wenigen sehr guten Bewerber/innen wächst. Dies gilt nicht nur für Professuren, sondern auch für die akademischen Mitarbeiter/innen. Bei letzteren kommt erschwerend hinzu, dass wir ihnen nur relativ kurzfristige Zeitverträge mit geringen Qualifikationsmöglichkeiten bieten können und sich gleichzeitig für Lehrer/innen im Moment sehr gute Einstellungschancen bieten.

Personal- und Sachausstattung

Bau

Der Zuwachs an Personal – finanziert aus Drittmitteln bzw. Studiengebühren – sowie die seit Jahren zu verzeichnende Überlast führt zu einem äußerst *knappen Raumangebot*. Durch ein Raumprojekt versucht die Hochschule im Moment, eine optimierte Verteilung zu erreichen.

Der zusätzliche Flächenbedarf liegt jedoch, wie der ministerielle Arbeitskreis für Bedarfbesetzung ermittelt hat, bei plus 2.126 m². Dabei werden lediglich 3.650 Studienplätze zugrunde gelegt, während die Hochschule seit Jahren 4.500 Studierende hat. Diese Zahlen werden wohl auch künftig nicht deutlich sinken, da einerseits die Zahl der Lehramtsstudienplätze relativ konstant gehalten wird und andererseits im Rahmen des Programms 2012 neue Studiengänge eingerichtet wurden. Ebenfalls unberücksichtigt bleibt in der Kalkulation das Forschungspersonal, für das nicht nur Büro-, sondern auch Projekträume notwendig sind, sowie die Erweiterung der Bibliotheksbestände.

Hier gilt es dringend, durch einen Neubau Entlastung zu schaffen.

„Dank der Kooperationsvereinbarung zwischen der Pädagogischen Hochschule und dem Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald ist es mir möglich, mein Studium mit dem Leistungssport zu verbinden. Auch die Dozenten zeigen Verständnis und tragen dazu bei, beides so optimal wie möglich zu organisieren und zu koordinieren, so dass die Doppelbelastung gut handhabbar ist.“

*Maja Landmann
Trägerin des Preises für herausragende
sportliche Leistungen 2008*



Persönliches

In einem feierlichen Akt verlieh die Fakultät für Erziehungswissenschaften erstmals die Ehrendoktorwürde. Angetragen wurde sie **Prof. Dr. Helmut Fend**, der für seine herausragenden theoretischen Arbeiten und empirischen Forschungen zur Schule (Lehr-Lern-Umgebung, Qualität der Schule) ausgezeichnet wurde.

Bertl E. Humpert wurde für ihr besonderes Engagement für die Hochschule mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Sie war zwölf Jahre stellvertretende Vorsitzende der Vereinigung der Freunde der Hochschule und unterstützte in diesem Zusammenhang besonders weibliche Studierende in sozialen Notlagen.

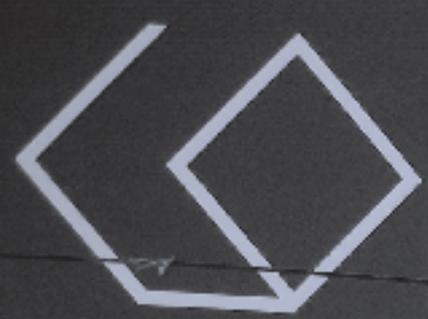
Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke errang mit dem von ihr entwickelten und herausgegebenen Werk „Der Sprachenfächer – Arbeitsmaterial für den interkulturellen Deutschunterricht“ nicht nur das Europäische Sprachensiegel 2008, sondern sie wurde zugleich dafür mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Die Jury würdigte insbesondere die exzellente Unterstützung, die „Der Sprachenfächer“ für den vielsprachigen Deutschunterricht gibt.

Lothar A. Böhler wurde für seine Verdienste um die Hochschule die Ehrensatorwürde verliehen. Seit Jahren setzt er sich im Rahmen der „Freunde“ und der Stiftung der Pädagogischen Hochschule Freiburg für die Unterstützung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studierenden sowie für eine verbesserte Ausstattung der Hochschule ein.

Dank

Die Pädagogische Hochschule Freiburg hat auch 2008 großzügige Unterstützung von vielen Seiten erfahren. Private Gönnerinnen und Gönner, Stiftungen und Firmen haben Mittel für Forschung, Lehre und insbesondere für die Nachwuchsförderung – darunter zwei neue Preise für herausragende künstlerische und sportliche Leistungen – gespendet. Wir danken an dieser Stelle ihnen allen ganz herzlich.

Zu danken ist auch all jenen, die ihre Arbeit der Hochschule unendgeltlich zur Verfügung gestellt haben. Dies gilt vor allem für die Vorstände der „Freunde der Pädagogischen Hochschule“ und der „Stiftung der Pädagogischen Hochschule“.



Pädagogische
Hochschule
Freiburg

Information

KG 5

Obergeschoß

Kanäle der Fakultäten 1 und 2

Institut der Künste

● Ihr Standort

KG 3

Institut für

Biologie, Chemie, Geographie, Physik

3. Obergeschoß

Abt. Biologie

2. Obergeschoß

Abt. Biologie, Chemie, Geografie

Institutssekretariat

Sprecherziehung

Kleines A

Erdgesch

CIP - Po

Oberges

Seminar

KG 4

3. Oberg

Institut

2. Oberg

Institut

Institut

Fakultät für Erziehungswissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaft

Im Bereich der Erziehungswissenschaft war das wesentliche strukturelle Ereignis die Zusammenführung der beiden Institute „Erziehungswissenschaft I“ und „Erziehungswissenschaft II“ in ein neues *Institut für Erziehungswissenschaft*. Die Zusammenführung erfolgte nicht zuletzt deshalb, um die gemeinsamen Aufgaben in Forschung und Lehre ohne größere Reibungsverluste bewältigen zu können. Das derzeit aus knapp 50 Personen bestehende Institut wird geleitet von einem „Institutsvorstand“, in dem die fünf nachfolgend genannten Abteilungen durch fünf Professorinnen/Professoren und drei Angehörige des Akad. Mittelbaus repräsentiert sind: (1) Allgemeine Erziehungswissenschaft und Philosophie, (2) Bildungsforschung und Schulentwicklung, (3) Erwachsenenbildung/Weiterbildung, (4) Grundschulpädagogik, Unterrichtsentwicklung und Professionalisierung und (5) Sozialpädagogik. Leitender Gedanke der verabschiedeten „Verwaltungs- und Benutzungsordnung“ ist eine weitreichende Autonomie der fünf Abteilungen in den Bereichen Stellenentwicklung und Haushalt. In seiner konstituierenden Sitzung wählte der Institutsvorstand im Oktober 2008 aus seinem Kreis Prof. Dr. Alfred Holzbrecher zum Institutsdirektor und Prof. Dr. Bernd Dollinger zum Stellvertreter für die Dauer von einem Jahr. In dem nun *gemeinsamen Forschungskolloquium* werden aktuelle Forschungsprojekte aus den Abteilungen präsentiert und diskutiert. Dabei finden auf Schule bezogene Forschungsfragen

Institut für Erziehungswissenschaft

Neuer Masterstudiengang

genauso Berücksichtigung, wie Forschungsfragen, die auf außerschulische Erziehungs- und Bildungsprozesse gerichtet sind. Am Institut konnten auch verschiedene drittmittelförderte Projekte eingeworben werden. So beispielsweise das *Projekt „SERELISK – Selbst-reflexives Lernen im schulischen Kontext“* (Förderzeitraum 2007 – 2009), das von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert und in der Abteilung „Bildungsforschung und Schulentwicklung“ mit Realschulen in Baden-Württemberg durchgeführt wird.

Institut für Medien in der Bildung

Im *Institut für Medien in der Bildung* stellt die Einrichtung des *Masterstudienganges „Medien in der Bildung“* eine wichtige Entwicklung im Bereich der Lehre dar. Der Studiengang soll gemeinsam von der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg angeboten werden. Im Studiengang werden interdisziplinäre Kompetenzen im Bereich der bildungsbezogenen Nutzung digitaler Medien erworben. Das Akkreditierungsverfahren wird im Frühjahr 2009 angestoßen werden, der Studienbetrieb wird zum Wintersemester 2010/2011 aufgenommen.

Forschung

Im Bereich der Forschung konnten neue Projekte begonnen werden. Dr. Waltraud Günnel wurde das Projekt „Crosstalk – Moving stories from across border cultures generations“ von der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Programms „Life Long Learning /Grundtvig“ bewilligt (Förderzeitraum 2008 – 2010). Das internationale Projekt mit insgesamt neun Partnern aus sieben Ländern Europas hat zum Ziel, Medienkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Medienkritik von sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu fördern.

Erfolgreich fortgesetzt wurde das – von Prof. Dr. Elmar Stahl und Prof. Dr. Rainer Bromme (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) geleitete – Netzwerk „European Network of Research on Epistemological Beliefs“ (DFG-Förderzeitraum 2006 – 2009). Die Mitglieder des Netzwerks setzen sich aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus 15 europäischen Hochschulen zusammen, die in regelmäßigen Workshops aktuelle konzeptuelle und methodische Fragestellungen zu subjektiven Vorstellungen über die Natur des wissenschaftlichen Wissens diskutieren.

Prof. Dr. Rolf Plötzner leitet das vom Land Baden-Württemberg geförderte Forschungs- und Nachwuchskolleg „Lernen für die Wissensgesellschaft“ (Förderzeitraum 2006 – 2009), in dem interdisziplinär Forschungsfragen zum Lernen mit digitalen Medienverbänden untersucht werden.

Institut für Psychologie

Die Mitglieder des Instituts für Psychologie waren in der Lehre – neben der Ausbildung in den Lehramtsstudiengängen – im Jahr 2008 insbesondere intensiv an der Entwicklung und Gestaltung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge beteiligt. Die Leitung des Bachelorstudiengangs „Pädagogik der Frühen Kindheit“ wurde von Prof. Dr. Christoph Mischo und PD Dr. Armin Castello übernommen. Am Institut können als zusätzliche Studienqualifikationen die Hochschulzertifikate „Diagnostik und Intervention bei Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen in pädagogischen Arbeitsfeldern“ sowie „Empirische Forschungsmethoden und Evaluation“ erworben werden. Der Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule Freiburg wurde im Jahre 2008 an Dipl. Psych. Janina Strohmeyer verliehen.

Gemeinsam mit den Fachdidaktiken konnten am Institut für Psychologie mehrere drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte eingeworben werden. So werden zum Beispiel die Leitung und die Qualitätssicherung des hochschulübergreifenden und durch das Land Baden-Württemberg geförderten Promotionskollegs „e³MNU – Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht“ (Prof. Dr. Werner Rieß und Prof. Dr. Markus Wirtz) sowie die Leitung des Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (SYSDENA; Prof. Dr. Josef Nerb und Prof. Dr. Werner Rieß) gemeinsam mit der Fachdidaktik Biologie organisiert. Das Projekt „Strategies for teaching understanding

Hochschulzertifikate

Drittmittelfinanzierte
Forschungsprojekte

in and through modelling“ (STRATUM; Prof. Dr. Katja Maaß und Prof. Dr. Christoph Mischo) und das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte *Projekt „Heuristisches Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge“* (HEUREKO; DFG-Schwerpunktprogramm „Kompetenzmodelle“; Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Regina Bruder (Technische Universität Darmstadt) und Prof. Dr. Markus Wirtz) werden in Kooperation mit der Mathematikdidaktik durchgeführt. Darüber hinaus werden auch praxisorientierte Projekte in Zusammenarbeit mit regionalen Bildungseinrichtungen durchgeführt. So beschäftigt sich ein in Kooperation mit Förderschulen durchgeführtes Forschungsprogramm mit der *„Entwicklung und Evaluation standardisierter Unterrichtsmaterialien zur Unterscheidung fiktionaler und non-fiktionaler Fernsehinhalte bei Schülern“* (Stiftung Medienkompetenzforum Südwest; PD Dr. Armin Castello, Dr. Martina Göpfert, Benjamin Fauth und Nadia Jüga).

Personalia

Rufe

Im Berichtszeitraum haben einen Ruf erhalten und angenommen

- Dollinger, Bernd, 05/2008, Professur für Sozialpädagogik (W3)
- Hoehne, Thomas, 06/2008, Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft (W3)
- Pietraß, Manuela, 08/2008, Professur für Medienpädagogik (W3)

Ausgeschieden

Im Berichtszeitraum sind aus der Hochschule ausgeschieden

- Bellmann, Johannes, 09/2008, Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft (Rufannahme, Universität Erfurt)
- Maag Merki, Katharina, 12/2008, Professur für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Theorie und Empirie schulischer Bildungsprozesse (Rufannahme, Universität Zürich)
- Schwark, Wolfgang, 03/2008, Professur für Schulpädagogik, Rektor der Hochschule (Ruhestand)

Neu berufene Professor/innen



Dr. Bernd Dollinger,

geb. am 29.05.1973 in Augsburg, hat an den Universitäten Augsburg und Bamberg Diplom-Pädagogik mit Schwerpunkt Sozialpädagogik studiert. Die an der Universität Bamberg abgeschlossene Promotion behandelt das Thema „Drogenkonsum und Sucht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive“. Die Habilitationsschrift analysiert die Theoriegeschichte von Pädagogik und Sozialpädagogik im „langen“ 19. Jahrhundert. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Jugendkriminalität, Professionalität und sozialpolitische Grundlagen sozialpädagogischen Denkens und Handelns.



Dr. Thomas Höhne,

geb. 1962, M.A. in Germanistik, Philosophie und Erziehungswissenschaft 1992, Diplom in Pädagogik, Psychologie und Soziologie 1996 in Frankfurt/Main, Aufbaustudium Organisationssoziologie in Frankfurt/Main, Promotion 2000 (Schulbuchwissen – Umriss einer Wissens- und Medientheorie des Schulbuchs), Habilitation 2005 (Pädagogik der Wissensgesellschaft). Professurvertretungen in Gießen und Paderborn.

Seit 01.10.2008 Professur für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Arbeitsschwerpunkte: Steuerung und Governance im Bildungssystem,

empirische Bildungsforschung (Schulbücher, Evaluation), intersektionale Bildungsforschung (Differenz, Heterogenität), pädagogische Wissensforschung und Allgemeine Didaktik, Lehrerweiterbildung und Hochschuldidaktik, empirische Forschungsmethoden, Bildungspolitik.



Dr. Manuela Pietraß

studierte Kommunikationswissenschaft, Pädagogik und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie an der Fakultät für Psychologie und Pädagogik 1993 promovierte und sich 2001 habilitierte. 2004 Gastprofessur an der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2005 Vertretung der Professur für Angewandte Medienwissenschaft an der Universität der Bundeswehr München. Diverse Lehraufträge für Medienpädagogik an in- und ausländischen Universitäten.

Arbeitsschwerpunkte sind Medienrezeption und qualitative Medienbildungsforschung, Theorie der Medienbildung, mediale Gestaltungsformen und Medienwirklichkeiten sowie Medienkompetenz in sozialen Kontexten.



Fakultät für Kulturwissenschaften

Forschung und Entwicklung

Die Schwerpunkte in *Forschung und Entwicklung* lassen sich gut an Hand der Tagungen im Berichtszeitraum darstellen:

Vom 23. – 24.02.2008 fand die *Tagung „Erklären in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Kontexten“* des Forschungs- und Nachwuchskollegs „Erklären können“ statt. Dieses Kolleg wird gemeinsam von den Pädagogischen Hochschulen Freiburg und Ludwigsburg durchgeführt (Federführung in Freiburg: Prof. Dr. Helga Kotthoff). Das FuN-Kolleg zu kommunikativen Erklärprozessen analysiert mündliche Erklär-Interaktionen im unterrichtlichen Diskurs verschiedener Fächer – beteiligt sind die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik – aus gesprächsanalytischer und kognitionslinguistischer Perspektive mit dem Ziel, die Eigenschaften erfolgreichen Erklärens zu bestimmen und sie für die Gestaltung des Unterrichtsprozesses nutzbar zu machen.

Weiter wurden im Mai und November 2008 *Colloquien der interdisziplinären Projektgruppe „Interkulturalität und Diversität“* mit internationaler Beteiligung durchgeführt (aus Freiburg beteiligt: Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Gabriele Sobiech).

Vom 19. – 22.06.2008 fand die *Internationale Tagung der European Writing Centers Association (EWCA)* mit Teilnehmer/innen aus 24 Ländern an der Hochschule statt. Dr. Gerd Bräuer, Geschäftsführer des Schreibzentrums der Hochschule, organisierte diese drei thematisch ausgerichteten Tage zum Schreiben in Schule, Studium und Beruf.

Das *Forschungsprojekt „Integrative Filmdidaktik“* will auf der Basis gesicherter Erkenntnisse aus Filmwissenschaft und -didaktik der schulischen Filmbildung zu der Bedeutung verhelfen, die ihr durch gesellschaftliche Entwicklungen im Alltag und Beruf längst zugewachsen ist. Da das Fach „Film“ an Schulen nicht existiert, strebt das Projekt eine Integration der Filmbildung in den Fächern Deutsch, Kunst und Musik an und versucht Wege der Verknüpfung rezeptions- und produktionsorientierter Ansätze aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurde ein „Filmcurriculum“ entwickelt (s. *Der Deutschunterricht* 3/2008, S. 84-90), das eine integrative und sukzessiv aufgebaute Filmbildung von der Grundschule bis zur Kursstufe vorsieht. An dem Projekt sind Kolleg/innen der Fächer Deutsch (Prof. Dr. Joachim Pfeiffer, Dr. Michael Staiger), Kunst (Prof. Dr. Michael Klant, Raphael Spielmann) und Musik (Prof. Dr. Mechtild Fuchs) beteiligt. Das Projekt und das Filmcurriculum wurden am 04.12.2008 auf dem *Kongress „VisionKino08“* in Berlin vorgestellt. Das Curriculum war in dieser Form konkurrenzlos und stieß auf ein großes Interesse der Teilnehmer/innen. Eine weitere Konferenz war am 02.07.2008 die *Four for Freiburg (FFF) – Konferenz: „Was ist guter Englischunterricht?“* Die Abteilung Englisch wählte den sprachspielerischen Titel, um auf die vier Bezugsgruppen, die an der Konferenz teilnahmen, hinzuweisen: Schüler/innen, Studierende, Lehrer/innen und Hochschullehrende. Alle vier am schulischen Lernprozess beteiligten Gruppen

Tagungen und Forschungsprojekte

wurden im Rahmen des Kongresses zusammengeführt und widmeten sich dem Thema, was guten Englischunterricht auszeichnet.

Am 13. und 14.11.2008 fand die *Tagung „Tandem in Freiburg“* statt – eine gemeinsame Tagung der Tandem-Stiftung (Tandem Fundazioa, Donostia/San Sebastian, der Pädagogischen Hochschule Freiburg, des internationalen Clubs des Studentenwerks Freiburg, dem Sprachlehrinstitut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und des Goethe-Instituts Freiburg), statt. Prof. Dr. Hans-Werner Huneke wurde zum Präsidenten der Tandem-Stiftung gewählt. Seit Mitte November 2008 steht nun ein Tandem-Büro an der Pädagogischen Hochschule Freiburg zur Verfügung, das Beratung und Tipps zum Thema Sprachlernen im Tandem gibt.

Abgeschlossen werden konnten im Berichtszeitraum das *Comenius 2.1-Projekt „Scriptorium“* (2005 – 2008) mit Projektpartnern aus sieben Ländern (30.09.2008): Federführung Dr. Gerd Bräuer. Es wurde ein Fortbildungsprogramm zum Schreib-Lese-Spezialisten bzw. zur Spezialistin entwickelt, das den Teilnehmenden ermöglicht, sowohl in Kompaktphasen als auch kontinuierlich entsprechende berufliche Kompetenzen zu erwerben.

Im Berichtszeitraum konnte sich die Fakultät über die folgenden *Auszeichnungen* freuen: Die Abteilung Englisch, namentlich Prof. Dr. Engelbert Thaler, wurde mit der *Verleihung des Comenius-Siegels* der Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI; wissenschaftliche Fachgesellschaft für Multimedia,

Bildungstechnologie und Mediendidaktik) für die CD-ROM „Klausurentrainer Englisch“ (Schöningh Verlag 2008) ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Comenius-Siegels fördert die GPI pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende IKT-basierte Bildungsmedien aus allen Ländern Europas.

Eine weitere Auszeichnung ging an die Abteilung Deutsch, namentlich Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke, mit der *Verleihung des Europäischen Sprachensiegels 2008* „Interkultureller Dialog beim Sprachenlernen“, des Bundesinstituts für Berufsbildung (1. Preis) für das Lehrwerk „Der Sprachenfächer – Arbeitsmittel für den interkulturelle Deutschunterricht“, Fillibach-Verlag 2008.

Weiter freute sich die Fakultät mit der Kollegin Annette Pehnt über die Vergabe des Thaddäus-Troll-Preises des Förderkreises deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg insbesondere für ihren Roman „Mobbing“ (Piper 2007)

Lehre und Studium

In *Lehre und Studium* waren die Kolleginnen und Kollegen u. a. mit der *Entwicklung des BA-Studienganges „Internationale Sprachendidaktik: Deutsch als fremde und als zweite Sprache“* befasst. Der Studiengang hat die Gremien der Hochschule passiert und liegt im Rahmen des Konzepts Hochschule 2012 (2. Tranche) dem Ministerium vor. Weiter hat die Fakultät den *MA-Studiengang „Deutsch als Zweit- und Fremdsprache“* entwickelt. Die Akkreditierung wird vorbereitet.

Fakultät für Kulturwissenschaften

Projektabschluss

Preisverleihungen

Fakultät für Kulturwissenschaften

Ringvorlesungen und Workshops

Weiter wurde die internationale und interdisziplinäre Ringvorlesung „Perspektive Europa“ unter Beteiligung von auswärtigen Wissenschaftler/innen und Diplomaten organisiert (Federführung: Prof. Dr. Olivier Mentz, Abteilung Französisch) sowie die interdisziplinäre Ringvorlesung gemeinsam mit der Badischen Zeitung: „Die Tageszeitung. Ein Medium in der Herausforderung“ (Federführung: Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, Abteilung Deutsch und Andreas Lutz, Abteilung Medienpädagogik).

Am 23.01.2008 fand die gemeinsame Feier der Abteilung Französisch zusammen mit dem IUFM de Franche-Comté Besançon aus Anlass des Deutsch-französischen Freundschaftsvertrages/traité de l'Elysée vom 22.01.1963 statt. 30 Studierende und das Personal der Abteilung Französisch waren Gastgeber für 50 Studierende des IUFM, Lehrende und Senioren aus Besançon.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Jazz & Rockschiule Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg führte Prof. Dr. Georg Brunner am 26.01. und 29.11.2008 an der Jazz & Rockschiule Freiburg Workshops für Lehrerinnen und Lehrer mit dem Thema „Let's play music“ durch. Erarbeitet wurden verschiedene Möglichkeiten, Pop-/Rockmusik im Klassenverband zu realisieren. Neben Warm-ups und methodischen Überlegungen wurden verschiedene Bereiche des Klassenmusizierens thematisiert.

Die jährliche Fortbildungstagung des Arbeitskreises Tanzpädagogik der Gesellschaft für Tanzforschung e. V. (GTF) fand vom

27. – 29.06.2008 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg statt. Gemeinsam haben Claudia Fleischle-Braun für die GTF und Sabine Karoß für unsere Hochschule die Tagung vorbereitet. Hochschulkolleginnen aus ganz Deutschland sowie frei arbeitende Tanzpädagoginnen haben diese Fortbildung besucht und bekamen einen praktischen Ein- und Überblick zum Thema zeitgenössischer Tanz und Aspekte der Körperarbeit.

Künstlerische Projekte

Folgende *künstlerische Projekte* wurden in den verschiedenen Abteilungen der Institute durchgeführt: Ausstellungen der Abteilung Bildende Kunst: „My home is“ – Visionäre Konzepte von Behausung (Ulrike Weiss); „Zeichnen als Experiment“ (Ulrike Weiss, Manfred Wild); „Rot – XXL“ – Fotografie – Portrait (Prof. Dr. Thomas Heyl, Prof. Dr. Michael Klant, Horst Sobotta); „Ein Jahr Kunstwerkstatt“ – Ausstellung mit Arbeiten der Kinder, didaktische Dokumentation (Prof. Dr. Thomas Heyl) und „Mischformen der Kunst“ (Manfred Wild); „Schriftbild – Bildschrift“ (Prof. Dr. Thomas Heyl, Antje Schimpfle).

Ausstellung der Abteilungen Textil und Bildende Kunst: „Der Reiz der Wäsche“ – eine Performance im Museum für Neue Kunst (Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier, Ulrike Weiss).

Am 13./14./17./18.01.2008 wurde das Musical „Kismet – Eine orientalische Märchen-

Sehens- und hörensWert

nacht“ von Wright und Forest mit großem Erfolg aufgeführt (Birgit Kindler, Viola de Galgóczy-Mécher, Prof. Dr. Georg Brunner). Sichtbar wurde (so die Badische Zeitung vom 16.01.2008), wie eine akademische Ausbildungsstätte trotz bescheidener Mittel über sich selbst hinauswachsen kann.

Im Juli gab es „hörenswertes“ vom Chor der Pädagogischen Hochschule Freiburg unter der Leitung von Christoph Schwartz. Gesungen wurden marianische Vertonungen von Vittoria, Eccard, Gabriele, Telemann u. a.

Am 24./25./26./27.11.2008 fand die Aufführung „(Un-)Arranged Marriage“ (nach dem gleichnamigen Roman von Bali Rai) durch die PH-Playmates, der Theatergruppe der Abteilung Englisch, statt (Leitung: Prof. Dr. Mechtild Hesse). Die „Playmates“ sind nicht nur auf englisches Theater spezialisiert. Das Konzept ist ein literaturdidaktisches, das über die teilnehmenden Studierenden Auswirkungen auf den Englischunterricht an den Schulen und auf die Lese- und Spielmotivation von jungen Leuten haben soll. Die zukünftigen Lehrer/innen sollen angeregt werden, ähnliche Projekte in ihren Schulen anzustoßen und sich so vom Konzept des Englischunterrichts als Grammatik- und Vokabel-Paukunterricht zu entfernen.

Personalialia

Rufe

Im Berichtszeitraum haben einen Ruf erhalten und angenommen

- Gien, Gabriele, 11/2008, Professur für Deutsch (W3)
- Roelcke, Thorsten, 10/2008, Professur für Deutsch (W3)

Ausgeschieden

Im Berichtszeitraum sind aus der Hochschule ausgeschieden

- Oomen-Welke, Ingelore, 09/2008, Professur für Deutsch (Ruhestand)
- Schmid-Barkow, Ingrid, 09/2008, Professur für Deutsch (Rufannahme, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)

Neu berufene Professor/innen



Dr. Gabriele Gien

nach mehrjähriger Schulpraxis wissenschaftliche Mitarbeiterin, später Akademische Rätin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Augsburg. Seit 2007 Vertretung des Lehrstuhls für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Arbeitsschwerpunkte: Ästhetische Bildung, Literarisches Lernen, Lesekompetenz, Medien und Deutschunterricht, Evaluation und Entwicklung von Kriterien exzellenter Lehre.



Dr. Thorsten Roelcke

wurde in Heidelberg geboren und lebt bereits seit längerem mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern im Hochschwarzwald. Vor seiner Berufung an die Pädagogische Hochschule Freiburg arbeitete er als Dozent für Germanistische Sprachwissenschaft an den Universitäten Heidelberg und Freiburg sowie als Lehrer für Deutsch und Geschichte am Kolleg St. Blasien. Schwerpunkte seiner fachwissenschaftlichen und -didaktischen Arbeit sind Fachsprachenforschung, Grammatik (Sprachtypologie) und Sprachgeschichte des Deutschen.



Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften

Die Fakultät ist in 6 Institute mit 13 Abteilungen gegliedert. Ihre Zusammensetzung bietet neben der grundständigen Ausbildung und Forschung in den einzelnen Disziplinen die Möglichkeit, naturwissenschaftlich-mathematisches Wissen und Lernen mit der gesellschaftlichen Dimension zu verzahnen, die geschichtliche Bezogenheit allen Lernens sichtbar zu machen und ethische Fragen, Wertorientierung und christliche Tradition mit einzubringen. In allen Instituten konnte durch befristete Neueinstellungen über Mittel aus Studiengebühren die Situation in der Lehre verbessert werden. Weiterhin befassten sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen mit der *Entwicklung der neuen Bachelor-/Master-Studiengänge*. Der an der Fakultät III angesiedelte BA-Studiengang „Gesundheitspädagogik“ wurde akkreditiert (Leitung: Prof. Dr. Udo Ritterbach und Dipl. Psych. Rainer Wohlfahrt). Die Fachdidaktiken der Fakultät beteiligen sich u. a. an den Modulen der bereits akkreditierten BA-Studiengänge „Bildung und Erziehung“ und „Pädagogik der Frühen Kindheit“ (gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Freiburg).

Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Im Bereich der Sozialwissenschaften wurde ein neues *Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik* gebildet. Vorrangiges Ziel dieses Instituts ist es, die Forschung und Lehre im Aufgabenbereich der Berufs- und Wirtschaftspädagogik, einschließlich der berufli-

chen Didaktiken im gewerblich-technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, zu bündeln sowie den Austausch und die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen und Institutionen zu pflegen. Dazu gehört auch die Kooperation in den mit der Hochschule Offenburg gemeinsamen *Gewerbelehrerstudiengängen Bachelor of Science/Master of Science*: „Elektrotechnik/Informationstechnik – plus“, „Mechatronik – plus“ und „Medientechnik/Wirtschaft – plus“. Das „plus“ signalisiert den didaktisch-pädagogischen Anteil für das Berufsschullehramt, den die Pädagogische Hochschule Freiburg verantwortet.

Das Institut beteiligt sich am *Forschungsverbund Hauptschule* der Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg mit dem *Projekt „Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz im Hauptschul-Unterricht (SeSoko-fit)“* (Förderung mit Landesmitteln bis 2010) und konnte für die Abteilung Wirtschaftslehre das *EU-Projekt „fit for business (fifobi)“* mit Drittmitteln in erheblicher Höhe einwerben (Prof. Dr. Matthias Pilz).

Institut für Sozialwissenschaften

Die *Abteilung Soziologie* konnte unter der Leitung von Prof. Dr. Albert Scherr *Drittmittelprojekte* zum Arbeitsfeld *„Integration jugendlicher Aussiedler/innen“* einwerben sowie eine Expertise zum Ausbau der Gedenkstätte Ahlem/Hannover unter dem Gesichtspunkt didaktischer Gestaltung, die für Jugendliche Anknüpfungspunk-

te und Lernchancen für eine zeitgemäße Menschenrechtspädagogik bieten soll.

Die *Abteilung Geschichte* hat ein neues *Freiburger Geschichtsdidaktisches Kolloquium* eingerichtet.

Einen anderen innovativen Schwerpunkt setzt die Fakultät III im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychologie im hochschulübergreifenden *Promotionskolleg „e^xMNU – Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht“* (Projektleitung: Prof. Dr. Werner Rieß, Prof. Dr. Markus Wirtz). Das Kolleg stellt gerade für die Naturwissenschaften eine wichtige Herausforderung dar. Es sind 11 Doktorand/innen und 2 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, davon 1 Doktorand und 1 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Biologie zu betreuen. Die Nachwuchsförderung ist gerade in der Didaktik der Naturwissenschaften von herausragender Bedeutung.

Projekte

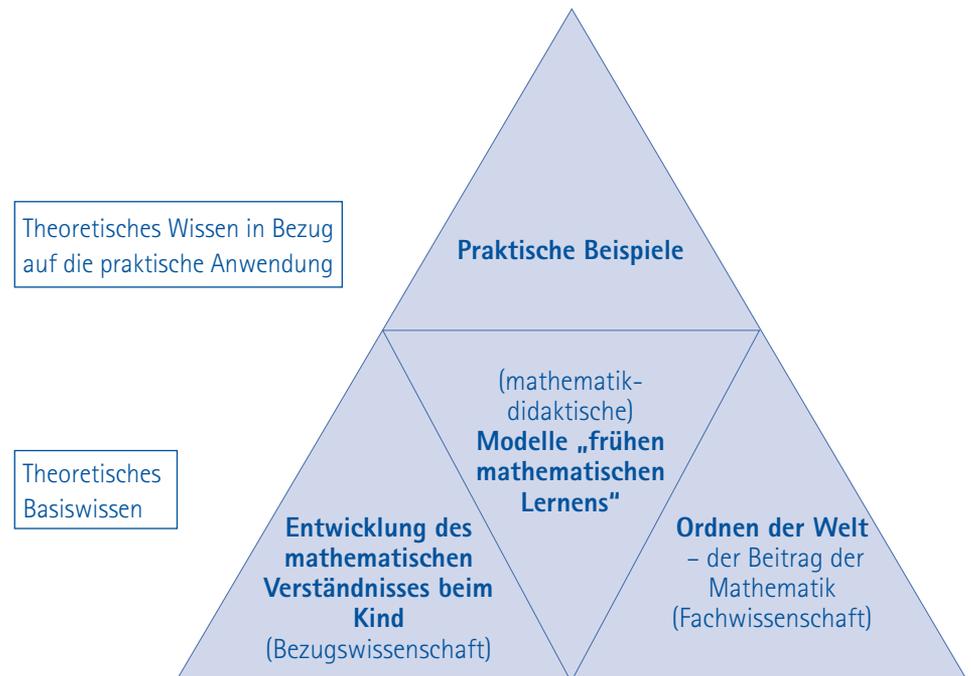
Weitere wichtige Projekte sind: „*SYSDENA – Bildung für nachhaltige Entwicklung*“ in Kooperation mit der Universität Freiburg (Projektleitung: Prof. Dr. Josef Nerb, Prof. Dr. Werner Rieß), „*HEUREKO – heuristisches Arbeiten mit Repräsentationen funktionaler Zusammenhänge*“ (Projektleitung: Prof. Dr. Timo Leuders, Prof. Dr. Markus Wirtz, Prof. Dr. Regina Bruder, TU Darmstadt) und „*STRATUM – strategies for teaching and understanding in and through modelling*“ (Projektleitung: Prof. Dr.

Katja Maaß, Prof. Dr. Christoph Mischo). Diese Projekte sind über mehrere Jahre angelegt.

Institut für Mathematik und Informatik

Das *Fach Mathematik* hat die Planung im Bereich „Frühe mathematische Bildung“ konkretisiert, detailliert modularisiert und einen entsprechenden Arbeitsschwerpunkt eingerichtet. Die Auseinandersetzung mit elementaren (vor-)mathematischen Fragestellungen unterstützt das Kind in seinem Bemühen, sich in der Welt zu orientieren und ermöglicht ihm das Ordnen in der Welt. Folgende Grafik veranschaulicht die Zusammenhänge:

Fakultät für Gesellschafts- und Naturwissenschaften



Fakultät für Gesellschafts-
und Naturwissenschaften

Institut für Naturwissenschaften

Die Zusammenarbeit der Abteilungen des *Instituts für Naturwissenschaften* (Biologie, Chemie, Physik, Geographie) wurde weiter verstärkt. Die Abteilung Physik wirkte mit der Freiburger Physikbühne, Physik on Tour und der AG KLEX in die Regio hinein (z.B. Science-Days im Europa-Park Rust). Die Physik-Ausstellung „miniphänomene“ wurde in Stollberg/Erzgebirge gezeigt.

Die Abteilung Geographie organisierte im Berichtszeitraum eine große Ringvorlesung zum Thema „Klimawandel im globalen und regionalen Kontext“.

Institut für Technik, Haushalt und Textil

Ein wichtiges Ziel der Fakultät gilt auch der *Vernetzung mit kommunalen Einrichtungen*, wie das z.B. von der Abteilung Haushalt angestrebt wird, um Lernen in regionalen Projekten modellhaft einzuüben. Dr. Dirk Bunke vom Öko-Institut Freiburg konnte auf dem Wege der Umhabilitation als Privatdozent an die Abteilung gebunden werden.

Die Abteilung Textil konnte sich für die Zusammenarbeit mit den Hohensteiner Instituten, in Bönnigheim bei Stuttgart, stark machen und Dr. Dirk Höfer als Privatdozenten gewinnen, der in diesen führenden Textilforschungsinstituten Deutschlands das Institut für Hygiene und Biotechnologie leitet. Intelligente Textilien und Gesundheit, aber auch Textil-Kultur auf künstlerischem

und darstellendem Sektor, hier in Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst, machen die Abteilung Textil, unter der Leitung von Prof. Dr. Anne-Marie Grundmeier, zu einem kreativen Botschafter der Arbeit unserer Fakultät in Freiburg (z.B. reizvolle Modepräsentationen im Museum für Neue Kunst Freiburg).

Vernetzung mit kommunalen
Einrichtungen

Personalia

Rufe

Im Berichtszeitraum haben einen Ruf erhalten und angenommen

- Bernhardt, Markus, 02/2008, Professur für Geschichte (W3)
- Mikelskis-Seifert, Silke, 09/2008, Professur für Physik (W3)
- Riedl, Josef, 10/2008, Professur für Kath. Theologie/ Religionspädagogik (W3)

Ausgeschieden

Im Berichtszeitraum sind aus der Hochschule ausgeschieden

- Danner, Siegfried, 03/2008, Professur für Physik (Ruhestand)
- Fiedler, Peter, 07/2008, Professur für Kath. Theologie/ Religionspädagogik (Ruhestand)
- Ganter, Martin, 03/2008, Professur für Physik (Ruhestand)
- Schneider, Gerhard, 07/2008, Professur für Geschichte (Ruhestand)

Umhabilitationen

Im Berichtszeitraum fanden folgende Umhabilitationen statt

- PD Dr. rer. nat. Dirk Bunke, habilitiert an der Justus-Liebig-Universität Gießen, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter des Öko-Instituts Freiburg, für die Abteilung Haushalt der Fakultät III mit der Venia Legendi: „Haushaltstechnik und Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- PD Dr. Dirk Höfer, habilitiert an der Universität Würzburg, derzeit Direktor des Instituts für Hygiene und Biotechnologie der Hohensteiner Institute, Bönningheim bei Stuttgart, für die Abteilung Textil der Fakultät III mit der Venia Legendi: „Textile Hygiene und Biotechnologie in der Bildung“

Neu berufene Professor/innen



Dr. Markus Bernhardt,

Jahrgang 1959, war nach dem Studium und der Promotion (1989) in Gießen elf Jahre im Schuldienst tätig. Er unterrichtete die Fächer Geschichte und Latein an einer Gesamtschule und an einem Gymnasium in Braunschweig und Wolfenbüttel. 2002 wechselte er an die Universität Kassel, wo er 2007 die Venia Legendi für Neuere Geschichte und Didaktik der Geschichte erhielt. Die Habilitationsschrift hat den Titel „Was ist des Richters Vaterland? Justizpolitik und politische Justiz in Braunschweig zwischen 1879 und 1919/20“.

Seine fachwissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte des Kaiserreichs von 1871, der neueren deutschen Rechtsgeschichte und der deutschen Geschichte nach 1945. Im Bereich der Fachdidaktik führt er empirische Forschungen zum Kompetenzerwerb im Geschichtsunterricht durch. Markus Bernhardt erhielt Ende 2007 einen Ruf an die Pädagogische Hochschule Freiburg. Seit dem 1. Februar 2008 arbeitet er hier als Professor für Geschichte und ihre Didaktik im Institut für Sozialwissenschaften (Fakultät III).



Dr. Silke Mikelskis-Seifert,

geb. am 18.08.1971 in Hennigsdorf bei Berlin, studierte an der Universität Potsdam das Lehramt für Mathematik und Physik, 1995 Erstes Staatsexamen für das Lehramt der Sekundarstufe I/II. Nach dem Abschluss des Zweiten Staatsexamens 1997 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für Physikdidaktik an der Freien Universität Berlin tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit erfolgte eine Promotion zum Thema „Die Entwicklung von Metakonzep-ten zur Teilchenvorstellung bei Schülern“. Von November 2001 bis November 2002 arbeite Silke Mikelskis-Seifert als Lehrerin für Physik und Mathematik am Marie-Curie-

Gymnasium Ludwigsfelde. 2002 wurde sie als Juniorprofessorin für die Didaktik der Physik am IPN (Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften) und an die Christian Albrechts Universität Kiel berufen. Schwerpunkte ihrer Arbeit in Kiel waren Studien zum Modellieren, das Zusammenspiel analytischer sowie empirischer naturwissenschaftsdidaktischer Forschung und Entwicklung und die Qualitätsentwicklung und Professionalisierung von Lehrkräften im Programm „Physik im Kontext“. Seit 15.09.2008 ist sie Professorin für Physik und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.



Dr. Hermann Josef Riedl,

geb. am 28.07.1958, studierte Katholische Theologie an der Universität Regensburg und war Stipendiat des ökumenischen Studienjahres „Pro Memoria“ in Jerusalem. Nach seiner Priesterweihe am 30.06.1984 in Regensburg arbeitete er mehrere Jahre als Kaplan und Religionslehrer. Seine Promotionsschrift im Fach „Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments“ beschäftigte sich mit der Quellenfrage des Johannesevangeliums und die Habilitationsschrift aus dem gleichen Fach hat das theologische Problem neutestamentlicher Pseudepigraphie zum Inhalt.

Er war Lehrbeauftragter für Einleitung und Exegese des Neuen Testaments an den Universitäten Eichstätt-Ingolstadt und Regensburg. Seit dem 01.10.2008 ist er Professor für Katholische Theologie und Religionspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Arbeitsschwerpunkte sind textlinguistische und leseorientierte Exegese, Intertextualität, Gleichnisforschung, Pseudepigraphie, theologische Anthropologie, neutestamentliche Zeitgeschichte, Bibel- und Religionsdidaktik.

Umhabilitation



Dr. Dirk Bunke,

geb. am 4. August 1962, hat in Köln Chemie studiert und nach dem Diplom in Heidelberg promoviert (Thema: „Molekularbiologie der Alzheimerschen Krankheit“, Abschluss 1990). Nach einem Aufbaustudium Umweltwissenschaften an der Technischen Universität Delft (Niederlande, Diplom Umweltwissenschaften) begann er 1991 in Freiburg seine Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Öko-Instituts. Parallel habilitierte er an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Fachbereich 09, im Institut für Landtechnik, Professur für Haushaltstechnik, bei Prof. Dr.-Ing. Elmar Schlich,

Abschluss Februar 2003 (Thema: Bilanzierung von Schadstoffen in Haushaltsgeräten).

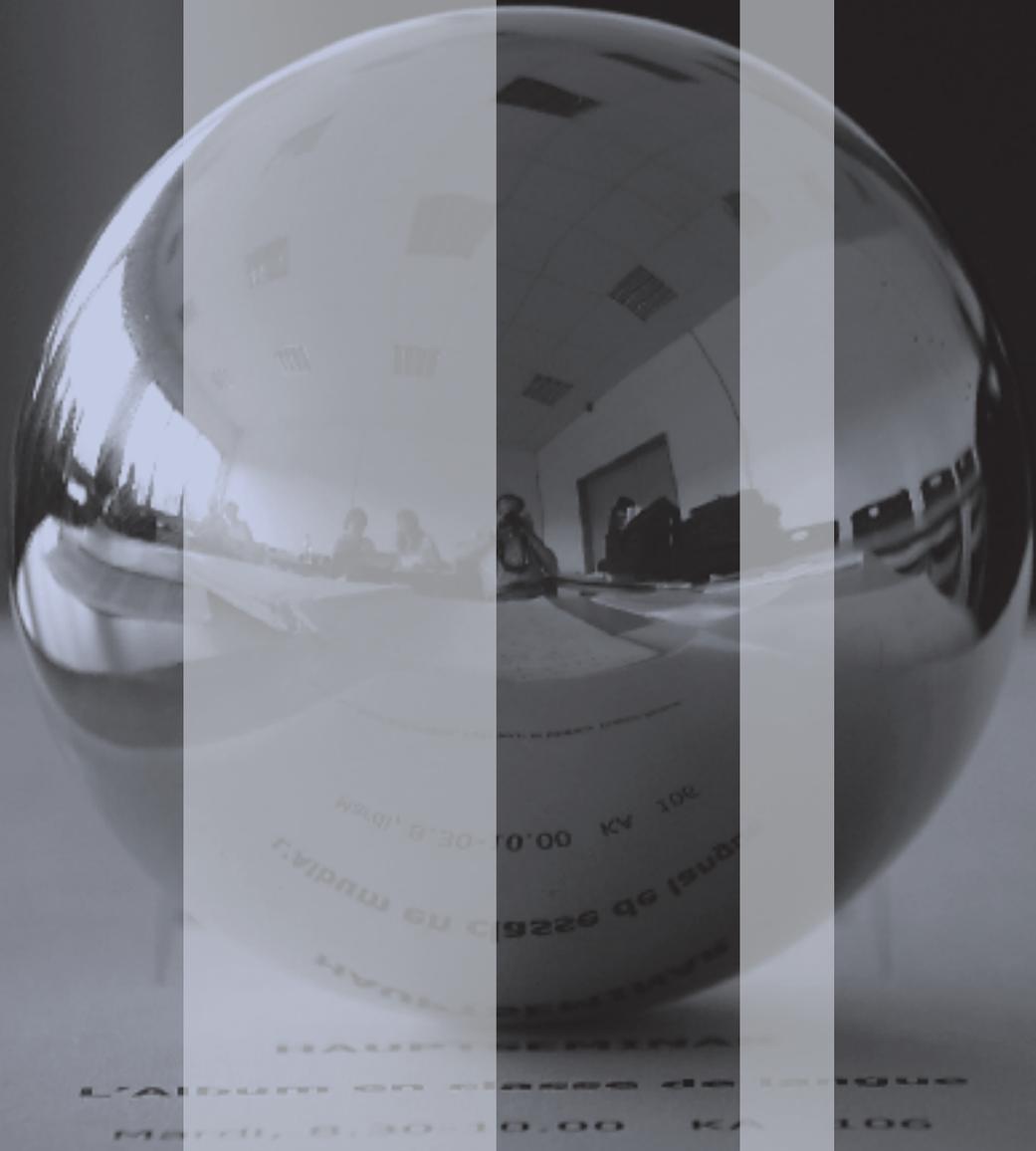
Dirk Bunke ist seit 2004 Lehrbeauftragter der Pädagogischen Hochschule in Freiburg, seit Februar 2008 dort auch Privatdozent (Umhabilitation 2007/2008). Schwerpunkte sind Forschung und Lehre im Fachgebiet Haushaltstechnik und Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Dr. Dirk Höfer,

geb. 1961, hat an der Universität Marburg Humanbiologie studiert. 1992 Promotion in Marburg, 1998 Habilitation für Zellbiologie und Anatomie an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg; bis 2001 Privatdozent an der Universität Würzburg. Außeruniversitäre Laufbahn: 2001-2004 Leiter des Instituts für Hygiene und Biotechnologie und des Kompetenzzentrums Medizintextilien an den Hohensteiner Instituten. Seit 2004 Direktor des Instituts für Hygiene und Biotechnologie.

Lehraufträge an der Pädagogischen Hochschule Freiburg seit WS 2007/2008. Umhabilitation an der Pädagogischen Hochschule Freiburg für das Lehrgebiet „Textile Hygiene und Biotechnologie in der Bildung“. Seine Arbeitsschwerpunkte umfassen neben dem Lehrgebiet Textile Hygiene und Biotechnologie in der Bildung die Gebiete Medizintextilien, Textilien im Haushalt, sowie Gesundheitspädagogik.



Anhang: Zahlen, Statistiken

I. Forschung, Nachwuchsförderung

- 53 Projektmittel
- 54 Entwicklung der Drittmittel
- 55 Abgeschlossene Promotionen
- 56 Eingeschriebene Doktorand/innen

II. Studium und Lehre

- 57 Entwicklung der Studierendenzahlen
- 59 Anzahl der Exmatrikulationen
- 60 Entwicklung der Auslastungszahlen
- 61 Fort- und Weiterbildung
- 62 Nationale und Internationale Programme

III. Internationales

- 64 Kooperationen mit Partnerhochschulen
- 69 Außereuropäisches Ausland

IV. Personal, Haushalt

- 72 Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelvergabe
- 73 Aufwendungen aus Studiengebühren
- 75 Bibliothek
- 76 Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie

V. Preise – Ernennungen – Ehrungen

78

2008

I. Forschung, Nachwuchsförderung

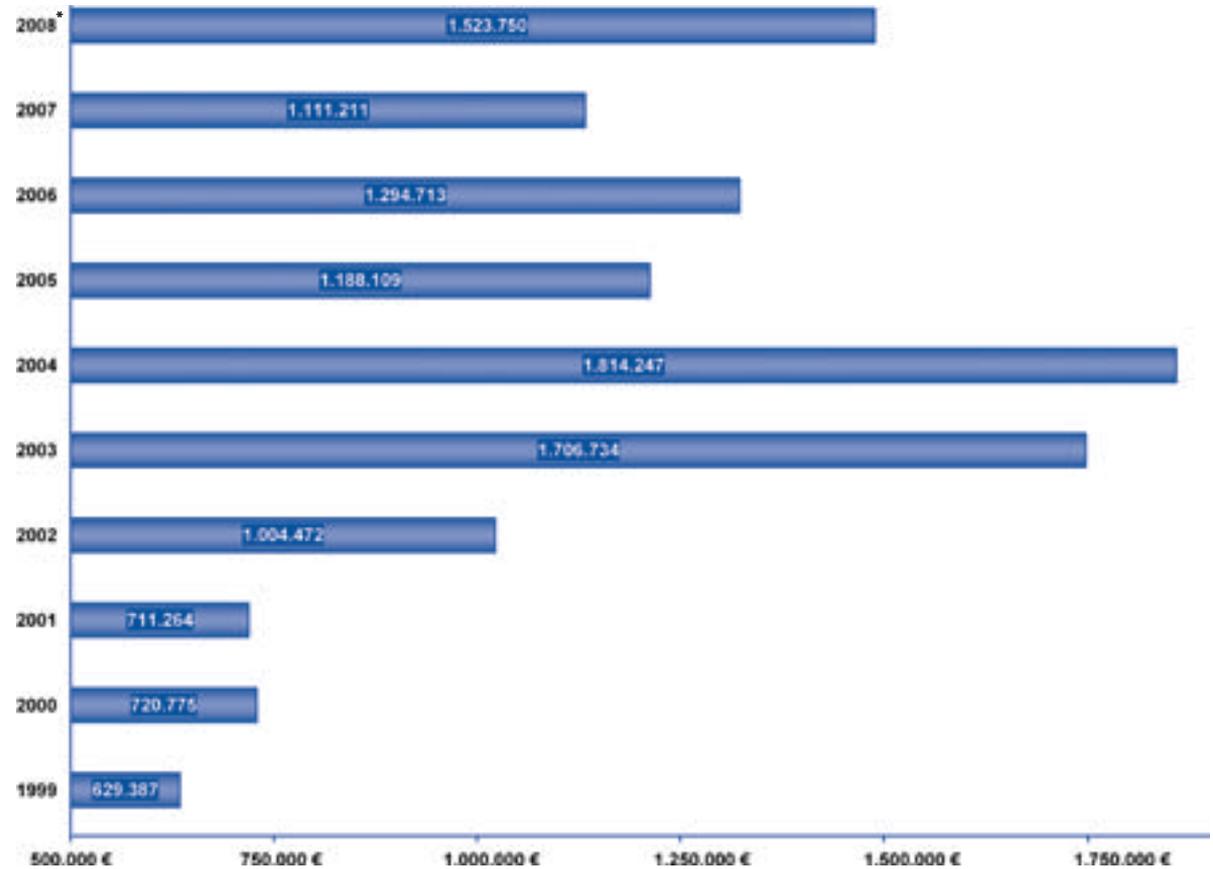
Projektmittel

Bereich	2007		2008	
	Projekte	Projektsumme	Projekte	Projektsumme
DFG	4	36.155,87 €	7	204.439,00 €
BMBF	1	4.726,90 €	1	11.122,00 €
Europäische Kommission	8	63.973,67 €	10	284.704,07 €
MWK / MKS	11	129.963,46 €	9	163.799,45 €
Einrichtungen des Landes	5	50.059,26 €	6	45.362,50 €
Sonst. öffentliche Bereiche	10	91.206,51 €	10	74.835,86 €
Unternehmen	12	462.646,00 €	9	43.494,53 €
Stiftungen	9	191.753,09 €	14	663.311,20 €
Summe	60	1.030.485,76 €	66	1.494.068,61 €

Entwicklung der Drittmittel

Drittmittel (IST-Ausgaben; Quelle:
Leistungsorientierte Mittelverteilung)

* bei Fortschreibung der letztjährigen
Berechnungsgrundlagen



Abgeschlossene Promotionen

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Promotionen; inklusive Lehrerabordnungen						
weiblich	9	4	6	8	2	5
männlich	3	5	3	3	1	3
gesamt	12	9	9	11	3	8
Stipendien Landesgraduierföderung						
weiblich	1	1	2	2	1	5
männlich	2	2	4	2	1	1
gesamt	3	3	6	4	2	6
Sonstige Stipendien						
weiblich	1		2	3		1
Lehrerabordnungen zur Weiterqualifikation (ohne Promotion)						
weiblich	5	5	3	2	7	8

Eingeschriebene Doktorand/innen

im Jahr 2008 – nach Fächern

Fakultät	Fach	Anzahl
I	Erziehungswissenschaften	18
	Medienpädagogik	2
Summe Fakultät		20
II	Deutsch	5
	Englisch	2
	Kunst	1
Summe Fakultät		8
III	Biologie	2
	Chemie	2
	Gemeinschaftskunde/Wirtschaftslehre	1
	Geographie	1
	Geschichte	2
	Gesundheitspädagogik	1
	Katholische Theologie/Religionspädagogik	6
	Mathematik	2
	Politikwissenschaft	4
	Soziologie/Politikwissenschaft	1
Summe Fakultät		22
Summe eingeschriebener Doktorand/innen		50

II. Studium und Lehre

Semester		2008		2008/2009	
Fachsemester (FS)		1. FS	alle FS	1. FS	alle FS
Staatsexamen	Grundschule	105	1599	279	1550
	Europa Grundschule	2	309	66	340
	Hauptschule	58	474	98	483
	Europa Hauptschule	0	13	1	12
	Realschule	62	756	121	780
	Europa Realschule	2	127	29	149
	Sonderschule	0	30	0	15
	Erweiterungsfächer	12	22	32	50
Diplom	Diplom Erziehungswiss. (grundständig)	0	279	0	242
	Diplom Erziehungswiss. (Aufbaustudium)	11	119	20	117
	Zusatzfächer	1	5	1	4
Bachelor	Erziehung und Bildung	1	82	88	168
	Gesundheitspädagogik	0	33	40	73
	Pädagogik der Frühen Kindheit	0	54	72	125
	Elektro-/Informationstechnik – plus	1	53	7	58
	Mechatronik – plus	1	25	23	38
	Medientechnik/Wirtschaft – plus	1	9	10	17
Master	Didaktik des frühen Fremdsprachenlernens	0	36	29	44
	Straßenkinderpädagogik	0	0	5	13
	LA an beruflichen Schulen	1	2	0	3
weitere Studiengänge	Magister	0	1	0	1
	befristet zugelassene ausländische Studierende	48	59	40	44
	Promotion Aufbau	4	15	6	17
	Promotion	8	34	9	36
Summe	Kopfzahl	318	4136	976	4379

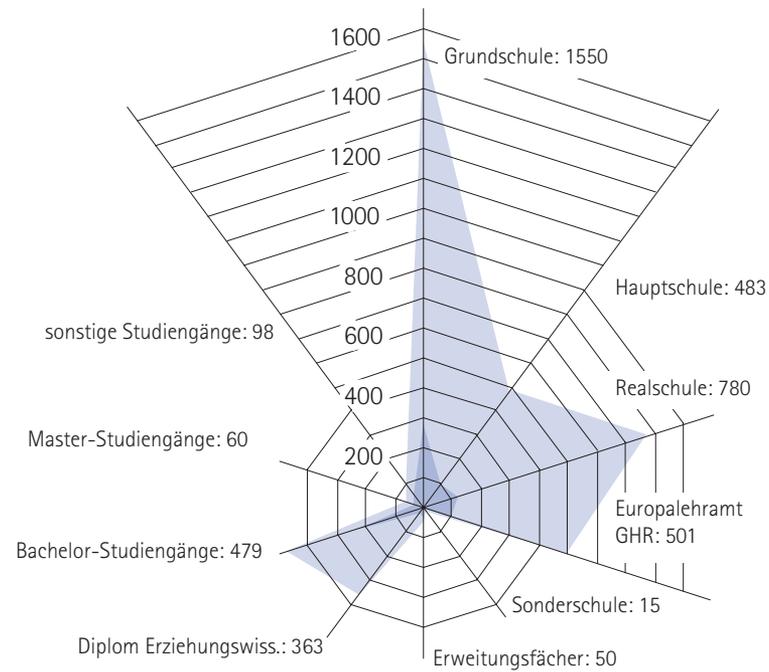
Entwicklung der Studierendenzahlen

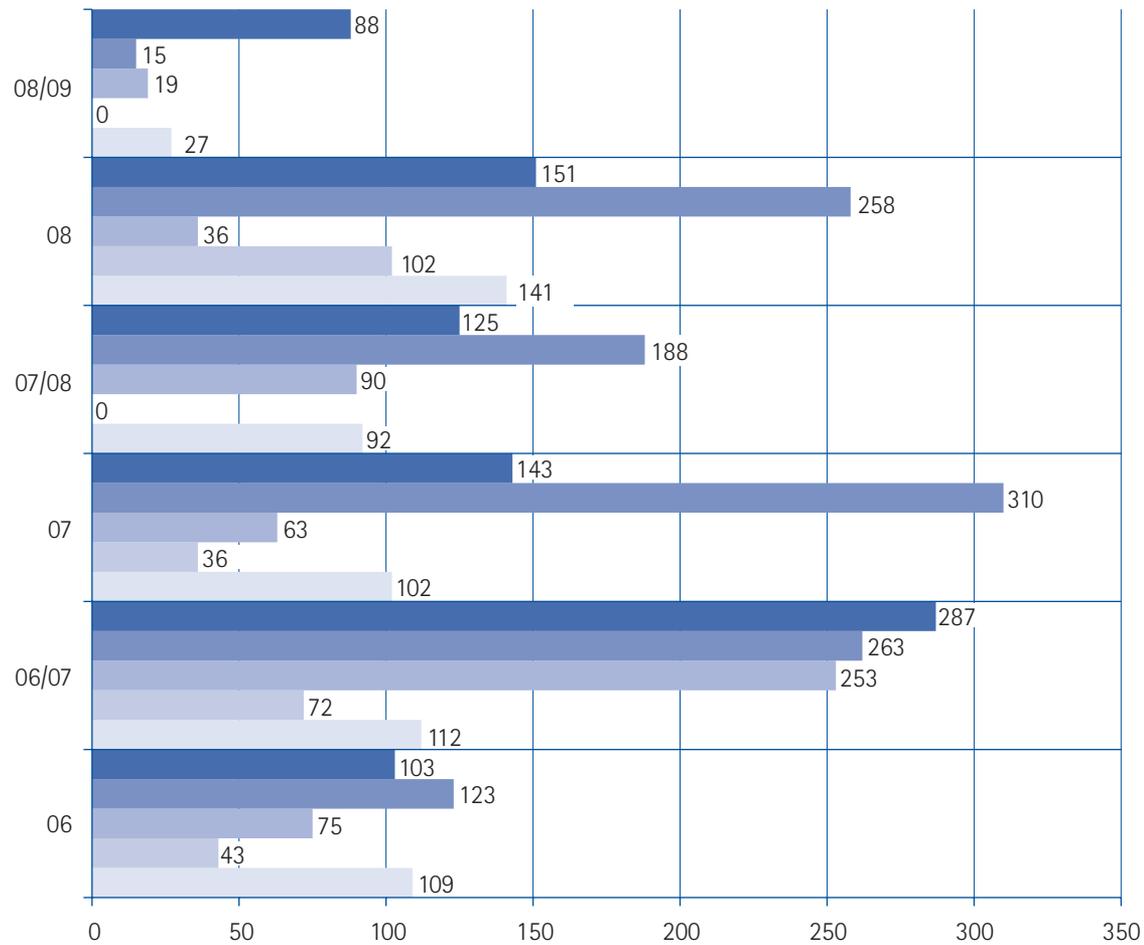
Berichtszeitraum Sommersemester 2008 bis Wintersemester 2008/2009

Entwicklung der Studierendenzahlen

Studierendenzahlen	2008		2008/2009	
	1. FS	alle FS	1. FS	alle FS
Grundschule	105	1599	279	1550
Hauptschule	58	474	98	483
Realschule	62	756	121	780
Europalehramt (GHR)	4	449	96	501
Sonderschule	0	30	0	15
Erweiterungsfächer	12	22	32	50
Diplom Erziehungswissenschaft	12	403	21	363
Bachelorstudiengänge	4	256	240	479
Masterstudiengänge	1	38	34	60
sonstige Studiengänge	60	109	55	98

- Studienanfänger/innen im Berichtszeitraum (Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/2009)
- Studierende im Wintersemester 2008/2009





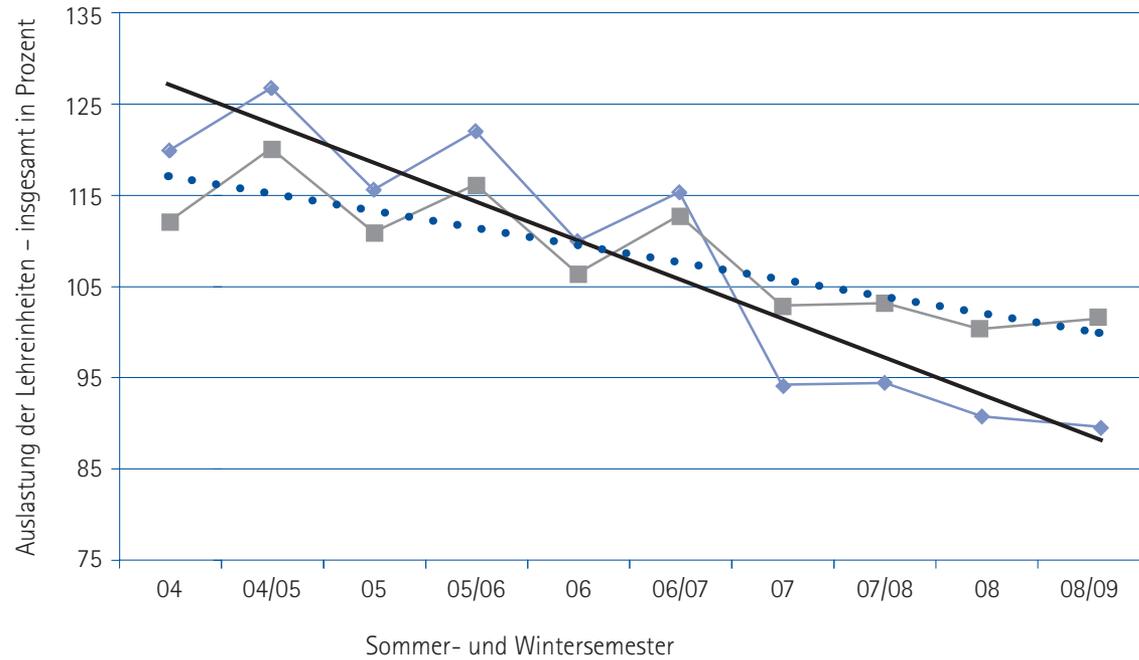
Anzahl der Exmatrikulationen

- Beendigung des Studiums nach bestandener Prüfung
- Prüfungsverfahren noch nicht abgeschlossen
- Aufgabe oder Unterbrechung des Studiums
- Streichung wegen fehlender Rückmeldung
- Sonstige Gründe

Entwicklung der Auslastungszahlen

Positive Entwicklung der Betreuungsverhältnisse

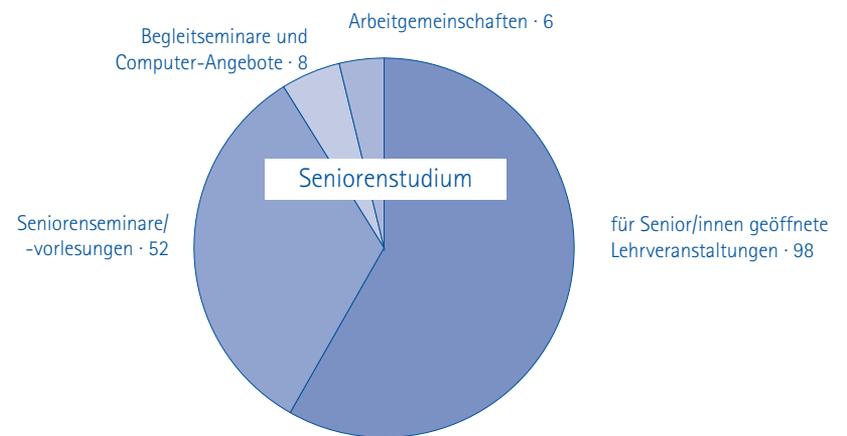
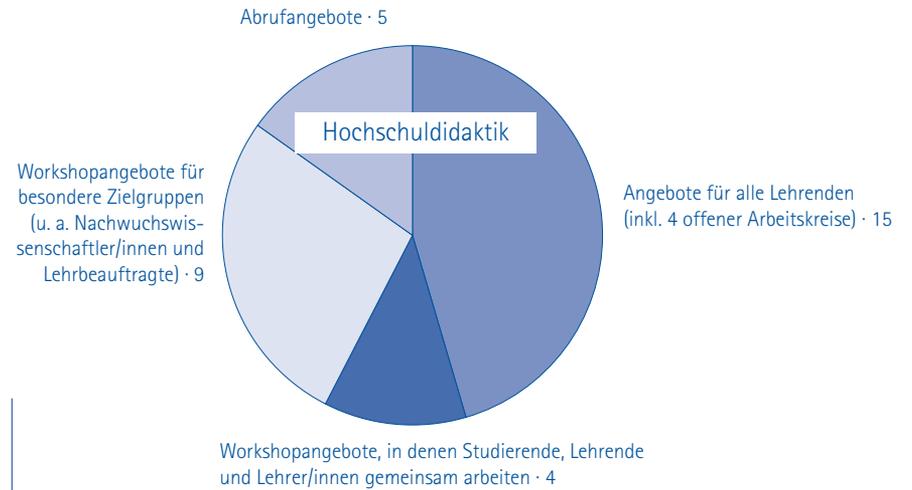
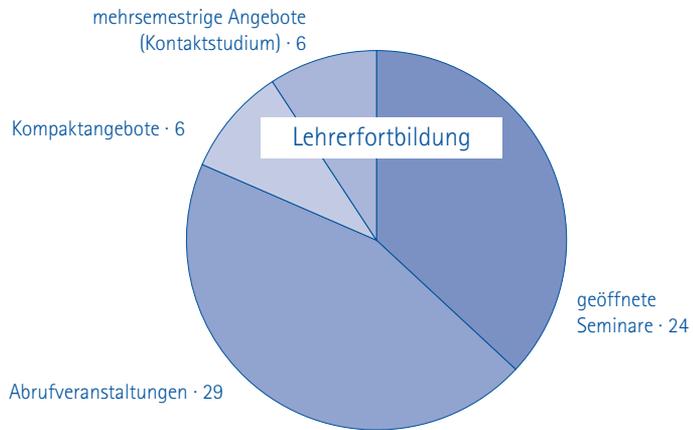
- ◆ Freiburg
- Pädagogische Hochschulen insgesamt
- Linear (Pädagogische Hochschule Freiburg)
- • • Linear (Pädagogische Hochschulen insgesamt)



Auslastung der Lehreinheiten

	Freiburg		Pädagogische Hochschulen	
	aus Stellen	insgesamt	aus Stellen	insgesamt
Sommer 08	108,9 %	91,6 %	109,2 %	99,2 %
Winter 08/09	107,6 %	90,5 %	111,3 %	101,2 %

Fort- und Weiterbildung



Nationale und Internationale Programme für Studierende und Lehrende

	Finanzielle Ausstattung	Mobilität Outgoing	Mobilität Incoming
Erasmus	134.110 € incl. Overhead	<ul style="list-style-type: none"> • 65 Studierende • 12 Dozenten/innen • 2 Verwaltungsmitarbeiter/innen • 3 Erasmus-Praktika 	
Baden-Württemberg-Stipendium	nicht bekannt	5 Studierende (Studium und Praktikum)	12 Stipendiaten/innen
DAAD	73.500 €	9 Studierende	11 Studierende
PAD	nicht bekannt	18 Studierende	–
Mobilität gesamt	–	235	251 (mit Kurzzeitgruppen)



III. Internationales

* neue Partnerschaften 2008

Übersicht über die Kooperationen mit Partnerhochschulen

	Ausländische Partnerhochschulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg	Programmbeauftragte/r
Europa		
Dänemark	Silkeborg: Silkeborg Seminarium	Doris Kocher
	Skive: Skive Seminarium	Doris Kocher
	Aarhus: Aarhus College of Education	Doris Kocher
	Aarhus: Danish School of Education *	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Finnland	Joensuu: University of Joensuu	Prof. Dr. Udo Kempf
	Oulu: University of Oulu	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Frankreich	Besançon: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn Dr. Constanze Weth
	Bordeaux: Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux (IEP)	Prof. Dr. Udo Kempf Dr. Constanze Weth
	Lille (Douai): Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn
	Limoges: Institut Universitaire de Formation des Maîtres *	Dr. Olaf Kühn
	Montpellier (Nîmes): Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Olaf Kühn
	Mulhouse: Université de Haute-Alsace	Dr. Constanze Weth Prof. Dr. Eynar Leupold
	Paris/Créteil: Université de Paris-Val de Marne (Paris XII)	Verena Bodenbender

	St. Denis (Université de la Réunion): Département Sciences de L'Éducation	Dr. Constanze Weth
	St. Denis: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM)	Dr. Constanze Weth
	Toulouse: Institut Universitaire de Formation des Maîtres Midi-Pyrénées *	Dr. Constanze Weth
	Versailles: Institut Universitaire de Formation des Maîtres (IUFM) alle Teilinstitute, z.B. Centre Cergy-Pontoise, Centre Antony etc.	Verena Bodenbender
Griechenland	Thessaloniki: Aristoteles University of Thessaloniki	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Thessaloniki: University of Macedonia	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Groß- britannien	Keele: University of Keele	Gillian Stringer
	Nottingham: Nottingham Trent University	Gillian Stringer
	Reading: University of Reading	Gillian Stringer
	Sheffield: Sheffield Hallam University	Gillian Stringer
	Glasgow: University of Strathclyde	Ingrid Vornhein
	Canterbury: Canterbury Christchurch University	Elke Storz
	Plymouth: University of Plymouth	Prof. Dr. Olivier Mentz
Irland	Dublin: Froebel College of Education	Ingrid Vornhein
Nordirland	Belfast: St. Mary's University College *	Ingrid Vornhein Prof. Dr. Olivier Mentz

* neue Partnerschaften 2008

Italien	Bologna: Università degli Studi di Bologna	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Catania: Università degli Studi di Catania	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Palermo: Università degli Studi di Palermo	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
	Verona: Università degli Studi di Verona	Prof. Dr. Thomas Fuhr Susanne Braunger
Lettland	Riga: Lettische Universität Riga	Prof. Dr. Holger Rudloff
	Riga: Riga Teacher Training and Educational Management	Prof. Dr. Holger Rudloff
Litauen	Siauliai: Siauliai University	Prof. Dr. Holger Rudloff
Luxemburg	Walferdange: Institut Supérieur d'Etudes et de Recherches Pédagogiques	Dr. Olaf Kühn
Niederlande	Nijmegen: Hogeschool van Arnhem en Nijmegen *	Johannes Lebfromm
	Utrecht: Universität Utrecht *	Johannes Lebfromm
Norwegen	Oslo: Oslo College	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Österreich	Linz: Pädagogische Akademie der Diözese Linz	Ekkehard Geiger
	Krems: Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten	Ekkehard Geiger
Polen	Breslau: Universität Wrocław *	Prof. Dr. Olivier Mentz
	Krakau: Pädagogische Akademie Krakau	Prof. Dr. Adalbert Wichert
Portugal	Bragança: Instituto Politécnico de Braganca	Johannes Lebfromm

Schweden	Örebro: Universität Örebro	Dr. Guido Schmitt
	Malmö: Universität Malmö	Dr. Guido Schmitt
	Gävle: Universität Gävle	Dr. Guido Schmitt
	Jönköping: Universität Jönköping	Dr. Guido Schmitt
	Linköping: Universität Linköping/ Campus Norrköping	Dr. Guido Schmitt
	Uppsala: Universität Uppsala	Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
	Trollhättan: University Vest	Prof. Dr. Michael Klant
Schweiz	Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich	Johannes Lebfromm
	Lausanne: Haute Ecole Pédagogique	Dr. Olaf Kühn
Slowakische Republik	Nitra: Universität Nitra	Prof. Dr. Thomas Fuhr
Spanien	Barcelona: Universidad de Barcelona	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Barcelona: Universidad Autonomá de Barcelona	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Madrid: Universidad Complutense de Madrid	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Valencia: Universidad de Valencia	Prof. Dr. Udo Kempf
	Salamanca: Campus Zamora: Universidad de Salamanca	Johannes Lebfromm
Tschechische Republik	Budejovice: University of South Bohemia	Johannes Lebfromm
	Hradec Králové: University of Hradec Králové	Johannes Lebfromm
	Liberec: Technical Univesity of Liberec *	Evangelia Karagiannakis
	Prag: Karls Universität Prag	Prof. Dr. Rudolf Denk

* neue Partnerschaften 2008

Türkei	Konya: Selçuk Universität Konya	Dr. Guido Schmitt
	Eskisehir: Anadolu Universität	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
Ungarn	Kecskemét: Pädagogische Hochschule Kecskemét	Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke
	Nyíregyháza: College of Nyíregyháza	Johannes Lebfromm
Zypern	Nicosia: University of Cyprus *	Elke Storz

Außereuropäisches Ausland

Australien	Sydney: Australian Catholic University Sydney und z. T. in anderen Orten	Johannes Lebfromm
Bolivien	La Paz: Universidad Selesiane de Boliva *	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Japan	Aichi: University of Education	Prof. Dr. Hans-Werner Kuhn Dr. Friedrich Gervé
Kanada	Toronto: York University	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	North Bay: University of Nipissing	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Vancouver: University of British Columbia	Prof. Dr. Mechthild Hesse
Kolumbien	Medellin: Universidad de Antioquia *	Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Mauritius	Réduit: University of Mauritius	Prof. Dr. Eynar Leupold
Neuseeland	Hamilton: University of Waikato	Prof. Dr. Klaus-Dieter Fehse
Senegal	Dakar: Ecole Nationale Supérieure	Prof. Dr. Eynar Leupold
USA	Californien: California State System *	Johannes Lebfromm Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Connecticut: Connecticut State System	Johannes Lebfromm
	DeLand: Stetson University DeLand, Florida	Gudrun Kirschhöfer Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Fredericksburg, Virginia: University of Mary Washington *	Prof. Dr. Mechthild Hesse
	Philadelphia: Harcum College (Bryn Mawr), Pennsylvania	Johannes Lebfromm
	Oxford, Mississippi: University of Mississippi *	Johannes Lebfromm Prof. Dr. Matthias Hutz
	Oregon: Oregon State System	Prof. Dr. Mechthild Hesse



IV. Personal, Haushalt

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Professuren	95	93	78	78	78	78
Juniorprofessuren	--	--	3	6	6	6
wiss. Mitarbeiter/innen Lehrkräfte für besondere Aufgaben	71	73	84	84	86	86
sonstige Mitarbeiter/innen	91,5	92	90,5	91	90	89
zusammen	257,5	258	255,5	259	260	259
nachrichtlich: Abordnungen (mit Teilzeit)	18	19	19	18	26	26

Entwicklung der Personalstellen 2003 bis 2008
(mit Stellenzuweisungen aus Zentralkapiteln)

Haushaltsvolumen Kapitel 1426	2004	2005	2006	2007*	2008*
Personalausgaben	12.806	13.954	13.954	15.392	15.392
Sächl. Verwaltungsausgaben	652	657	657	1.633	1.633
Investitionen	74	329	329	2.129	2.129
zusammen	13.532	14.940	14.940	19.154	19.154
abzüglich Globale Minderausgabe	324	718	683	699	684
bleiben effektiv	13.208	14.222	14.257	18.455	18.470
Sonderzuweisungen MWK	1.744	1.415	1.525	1.974	1.958
Drittmittel	1.150	1.302	1.349	1.609	2.005
Ausgaben des Vermögens- und Bauamtes Freiburg für Bauunterhalt und wertverbessernde Baumaßnahmen	975	590	556	232	282

Entwicklung des Hochschulhaushalts 2004 bis 2008 (in Tsd. Euro)

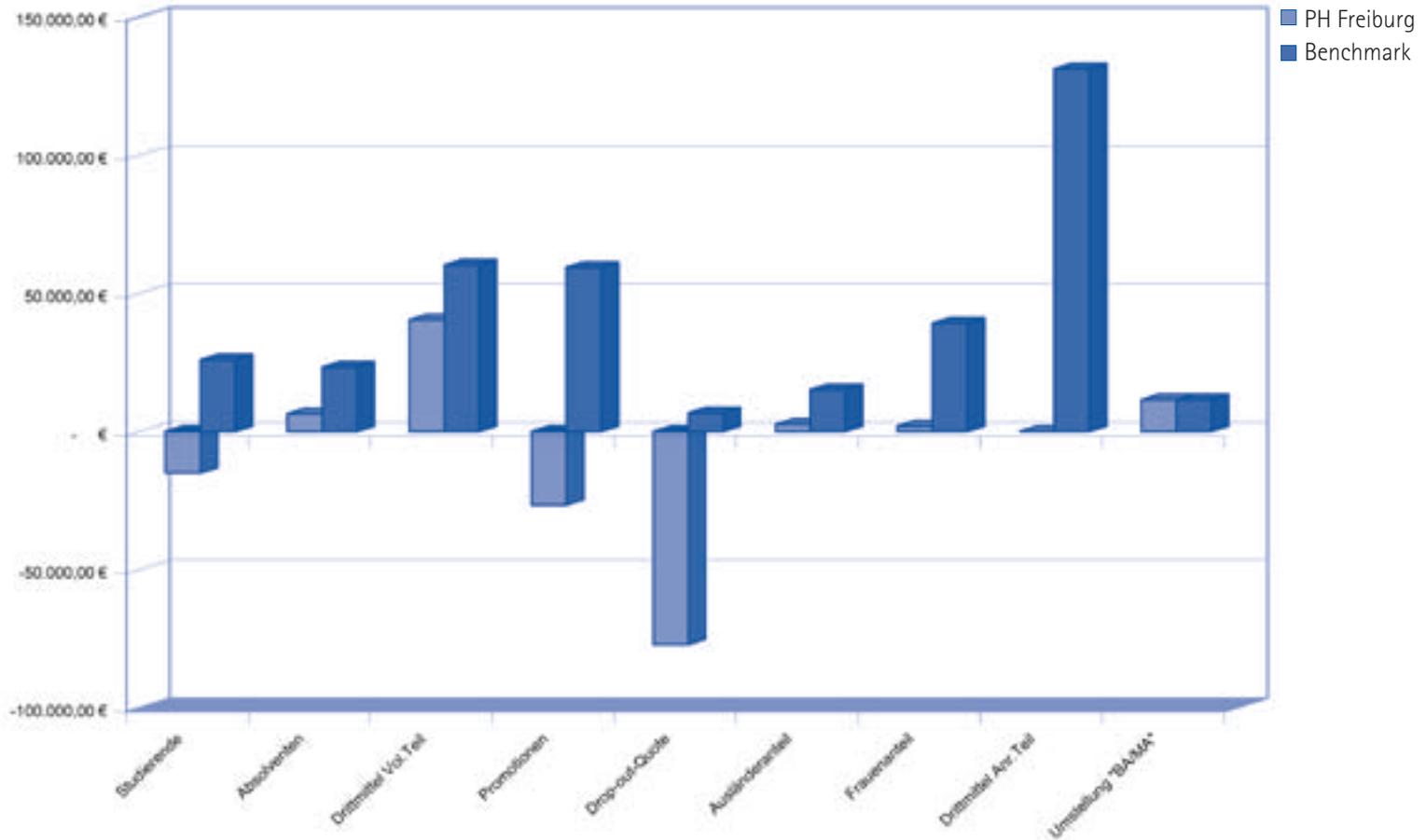
* Anmerkung:

Ab 1. April 2007 wurden Studiengebühren erhoben, die in den Ansätzen der Jahre 2007 ff als Sollbeträge enthalten sind.

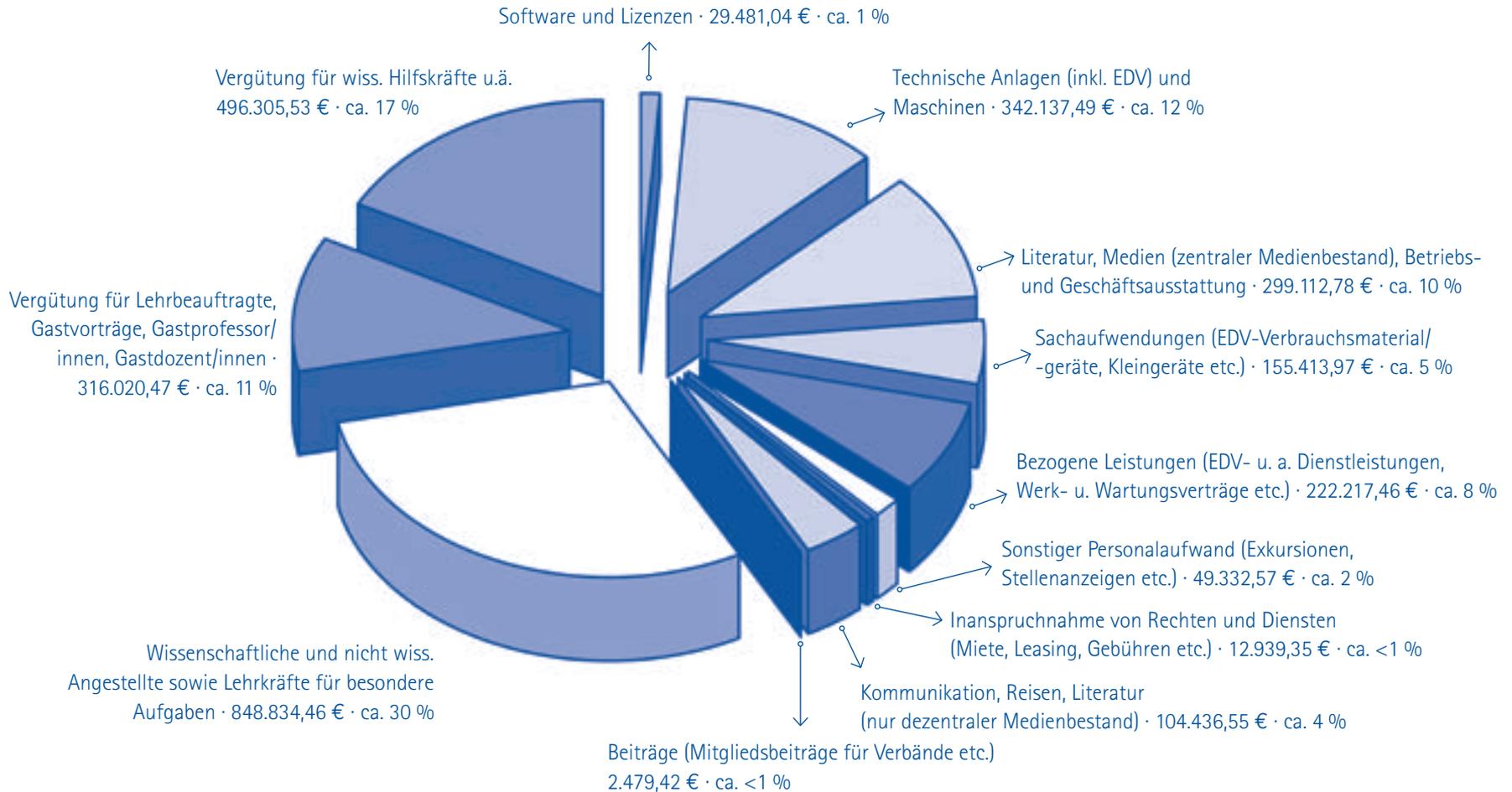
Die Ist-Einnahmen blieben 2007 um 400 Tsd. und 2008 um 500 Tsd. Euro hinter diesen Beträgen zurück.

Ergebnisse der leistungsorientierten Mittelverteilung 2008

Ergebnisse der LoMV 2008 für die Pädagogische Hochschule Freiburg im Vergleich zum Benchmark beim jeweiligen Indikator (ohne Kappung)



Aufwendungen aus Studiengebühren im Jahr 2008



Gesamtaufwendungen: 2.878.711,09 €



	2007	2008	Veränderung in Prozent
Ausgaben für Literatur und Medien in gedruckter Form	292.158,00 €	331.435,00 €	13,4 %
davon Mehrfachexemplare	83.559,00 €	97.111,00 €	16,2 %
Ausgaben für elektronische Medien	39.834,00 €	40.587,00 €	1,9 %
Zugang Druckerzeugnisse in Bänden	11.240	12.257	9,0 %
davon Mehrfachexemplare	3.723	4.350	16,8 %
Öffnungszeiten	2.808	2.997	6,7 %
Entleihungen incl. Verlängerungen	465.504	480.915	3,3 %
Entleihungen ohne Verlängerungen	283.238	291.930	3,1 %
Vormerkungen	61.249	64.131	4,7 %
aktive Entleiher/innen insgesamt	12.826	12.275	-4,3 %
davon nicht Hochschulangehörige	7.745	7.460	-3,7 %
Benutzerschulungen in Stunden	295	304	3,1 %

Zentrum für Informations- und Kommunikationstechnologie (ZIK)

	2007	2008	Veränderung in Prozent
Ausgaben für Hard- und Software	36.000,00 €	52.800,00 €	46,7 %
Ausgaben für Tutorate und Hilfskräfte	26.000,00 €	37.200,00 €	43,1 %
Ausdrucke in den öffentlichen Rechnerräumen (sw)	470.000	625.000	33,0 %
Ausdrucke in den öffentlichen Rechnerräumen (farbig)	30.000	38.000	26,7 %
Reservierungen der Videoschnittplätze	1.270	1.807	42,3 %
Reservierungen der Audioschnittplätze	399	480	20,3 %
Verleihtage Video- und Fotokameras	4.250	4.295	1,1 %
Verleihtage Audiogeräte	3.230	4.000	23,8 %
Ausleihvorgänge Beamer	1.830	1.775	-3,0 %
Regelmäßige Lehrveranstaltungen in Computerräumen (in SWS)	330	333	0,9 %
Gelegentliche Nutzung der Computerräume (in Stunden)	1.800	1.973	9,6 %
Support-Tickets	2.600	3.087	18,7 %



Preise – Ernennungen – Ehrungen (Auswahl)

Landeslehrpreis der Pädagogischen Hochschulen 2008

Der Landeslehrpreis 2008 ging an **Dr. Ruth Michalek** und **Dipl.-Päd. Ulrich Kirchgäßner** für das Lehrveranstaltungskonzept „STEP – Studieneinstiegsphase“.

Lehrpreis 2008 der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Dipl. Psych. Janina Strohmeyer erhielt den Lehrpreis der Pädagogischen Hochschule für ihre Konzeption „Entwicklungspsychologie anschaulich gestalten: Beispielveranstaltungen für eine theoriebasierte, teilnehmerorientierte und anschauliche Herangehensweise an inhaltliche Themen“.

Europäisches Sprachensiegel 2008

Prof. Dr. Ingelore Oomen-Welke erhielt für den „Sprachenfächer – Arbeitsmaterial für den interkulturellen Deutschunterricht“ das Europäische Sprachensiegel sowie den 1. Preis im Wettbewerb zugesprochen.

Comenius-Siegel

Die Gesellschaft für Pädagogik und Information e.V. (GPI), wissenschaftliche Fachgesellschaft für Multimedia, Bildungstechnologie und Mediendidaktik, verlieh **Prof. Dr. Engelbert Thaler** für die CD-ROM „Klausurentrainer Englisch“ die Comenius-EduMedia-Auszeichnung für exemplarische IKT-basierte Bildungsmedien.

Förderpreis „Mathe erleben!“

Dr. Christine Streit, Reinhold Haug und **Thomas Royer** erhielten für das Konzept „MATHElino-Tag“ den Förderpreis „Mathe erleben“.

Thaddäus-Troll-Preis

Der Förderkreis deutscher Schriftsteller in Baden-Württemberg verlieh den Thaddäus-Troll-Preis an **Annette Pehnt** und ehrte damit vor allem ihren Roman „Mobbing“ (2007).

Award „Lauréat d'Honneur“

Prof. Dr. Hartwig Haubrich wurde der Award „Lauréat d'Honneur“ der International Geographical Union verliehen.

The English Academy

Prof. Dr. Engelbert Thaler wurde in die TEA (The English Academy), ein Expert/innengremium aus zwölf renommierten Fremdsprachendidaktiker/innen des deutschsprachigen Raums berufen.

Deutsche Gesellschaft für Soziologie

Prof. Dr. Albert Scherr wurde in den Vorstand der Sektion „Bildungs- und Erziehungssoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie gewählt.

Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Christa Röber wurde in den Beirat der Gesellschaft für Sprachwissenschaft gewählt.

Evaluationsausschuss

Prof. Dr. Gerhard Schneider wurde vom Wissenschaftsrat als externer Sachverständiger in den Ausschuss zur Evaluation des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung berufen.

Georg Forster-Forschungsstipendium

Ousmane Gueye, ehemaliger Promotions-Stipendiat des DAAD an der Pädagogischen Hochschule Freiburg erhielt das Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden der Alexander von Humboldt Stiftung.

Impressum

Herausgeber	Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe
Redaktion	Helga Epp M. A., Presse & Kommunikation
Gestaltung	Ulrich Birtel, Dipl. Kommunikationsdesigner (FH)
Fotografien	Nasser Parvizi, Ulrich Birtel
Auflage	350
Druck	Druckerei Franz Weis GmbH, März 2009